

MDB AG in Abwicklung

Ainmillerstrasse 22
80801 München
Deutschland
Tel. +49 (89) 2112 22 0
Fax +49 (89) 2112 22 22
E-Mail: info@mdb-ag.com
Internet: www.mdb-ag.com

Abwickler: Peter Freiherr von Jungenfeld
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Weidmann
Amtsgericht München: HRB 98450

Geschäftsbericht 2010

Sehr verehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

am 27. August 2010 hat die Hauptversammlung der MDB AG mit Wirkung zum 31. August 2010 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Als Abwickler wurde der bisherige Vorstand bestellt. Seit dem 1. September 2010 befindet sich dieser Beschluss in der Umsetzung.

Es wurde die Ernst & Young Corporate Finance Beratung, GmbH, Berlin, mit dem Verkauf der Beteiligungsgesellschaften der MDB France, Frankreich, beauftragt.

Die nicht mehr operativen Beteiligungen der MDB AG befinden sich in der Abwicklung. Tätigkeitsschwerpunkt ist derzeit die Betreuung von internationalen Forderungen in Süd-Ost-Europa und in Asien.

Die MDB AG ist zum Ende des Geschäftsjahres 2010 in neue, verkleinerte Büroräume gezogen.

Die Beteiligungen der MDB AG in Frankreich entwickeln sich analog zu den Vorjahren auf niedrigem, aber stabilem Niveau. Für das laufende Geschäftsjahr sind keine substanziellen Veränderungen erkennbar.

Nachfolgend erläutere ich Ihnen an Hand des freiwilligen Konzernlageberichts 2010 und der Lageberichte der AG für die Rumpfgeschäftsjahre vom 01. Januar 2010 bis zum 31. August 2010 und vom 1. September 2010 bis zum 31.12.2010 die Geschäftsentwicklung der MDB AG in Abwicklung.

München, im Juli 2011

Peter von Jungenfeld

Konzernlagebericht der MDB AG i. L. für das Geschäftsjahr 2010

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Liquidationsbeschluss

Am 1. Oktober 2010 hat die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben und ihre Gläubiger aufgefordert sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endet am 1. Oktober 2011.

Die Notierung der Aktie der MDB AG i. L. im m:access ist beendet. Die Aktie wird im Freiverkehr gehandelt.

Konzernstruktur

Die MDB AG i. L. ist eine Finanz- und Management-Holding mit Sitz in München. Der Konzern ist als Bauzubehörproduzent in Europa aktiv.

Die Hauptaktivitäten lagen bisher in dem Geschäftsfeld Innenausbau.

Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind unter dem Dach der französischen Holding MDB France S.A.S. zusammengefasst.

Die MDB France-Gruppe produziert und vertreibt an drei Standorten in Nordfrankreich qualitativ hochwertiges Parkett. Die Kernaktivitäten der Parkettproduktion und die des Sägewerks sind unter der deren Beteiligungen PANAGET S.A.S. und Chêne de l'Orne S.A.S. zusammengefasst.

Die Planung und Steuerung des Geschäfts des MDB Konzerns sowie die Kontrolle und das Reporting folgen dem Ansatz der wertorientierten Unternehmensführung und orientieren sich deshalb an der erzielten Rendite.

Nennenswerte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden im Konzern nicht erbracht. Vergleichbare Tätigkeiten betreffen im Wesentlichen Produktverbesserungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklung in Europa und Frankreich

Der europäische Wohnungsbau durchlief in den vergangenen Jahren eine dramatische Entwicklung. Das Bauvolumen in den wesentlichen Ländern der Eurozone reduzierte sich um insgesamt rund 20%. Verantwortlich für diese Entwicklung ist vor allem der Wohnungsneubau, der von 2008 bis 2010 mit einem Minus von insgesamt über 30% massiv einbrach. Das europäische Bauvolumen wird somit auf einen Stand von 1995 zurückfallen.

Frankreich, das seit dem Geschäftsjahr 2009 unser Hauptabsatzgebiet ist, steckt nach einem

Jahrzehnt anhaltenden Wachstums ebenfalls in der Krise. Die Bauwirtschaft und insbesondere der Wohnungsneubau hatten Rückgänge zu verzeichnen. Auch das Segment der Restauration und der Modernisierung, in der PANAGET stark vertreten ist, war rückläufig.

Zur Belebung der Konjunktur hat Frankreich, ähnlich wie andere Ländern der Eurozone, Maßnahmen ergriffen, um insbesondere die heimische Wirtschaft zu stützen. So wurde auf kurze Sicht, für 2009 und 2010, ein speziell auf die Bauwirtschaft ausgerichtetes Konjunkturpaket verabschiedet und langfristig, bis 2020, ein zusätzliches Umweltprogramm initiiert. Die kurzfristigen Maßnahmen beinhalten im Wesentlichen den Bau von 70.000 Sozialwohnungen und eine Verdoppelung der zinslosen Darlehen für den Kauf von Neubauwohnungen. Dieses Paket hat einen Umfang von ca. 26 Mrd. EUR. Weit höher, nämlich mit ca. 440 Mrd. EUR, wird das Umweltprogramm veranschlagt. Der größte Teil dieses Etats, ca. 192 Mrd. EUR, wird in die Verbesserung der Energieeffizienz von Altbauten, Sozialwohnungen und öffentlichen Gebäuden fließen.

Strategische Positionierung

Der MDB-Konzern war im Geschäftsjahr 2010 mit seinen Beteiligungsunternehmen überwiegend in Europa mit Absatzschwerpunkt in Frankreich aktiv. Hierbei konzentriert sich die Geschäftsaktivität des MDB Konzerns ausschließlich auf die Herstellung und den internationalen Vertrieb von innovativem Mehrschicht- und Massivparkett.

Aktienkurs

Der aktuelle Kurs liegt mit rund 1,33 EUR Ende April 2011 signifikant über dem Niveau des Vorjahres (ca. 0,40 EUR), was bei einem Volumen von 4.850.000 Aktien Marktkapitalisierung von ca. 6,5 Mio. EUR entspricht.

2. Entwicklung und Lage des Konzerns

Ertragslage

Gesamtergebnis

Die Umsatzerlöse sanken nachfragebedingt von 19,5 Mio. EUR in 2009 auf 18,7 Mio. EUR. Damit reduzierte sich die Gesamtleistung von 18,3 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR.

Der betriebliche Aufwand erhöhte sich auf 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR). Dies steht wesentlich in Zusammenhang mit den außerordentlichen Wertberichtigungen bei einer französischen Tochtergesellschaft in Höhe von 6,8 Mio. EUR und den bereits bilanzierten Liquidationskosten der MDB AG. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) hat sich von 34,3 % auf 34,1 % reduziert. Die Materialpreise entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls rückläufig. Dies hat zu einer Verringerung der Materialaufwandsquote von 41,9 % in 2009 auf 41,3 % in 2010 geführt.

Bedingt durch die Verringerung des Geschäftsvolumens und die Bilanzierung der außerordentlichen Wertberichtigungen und der Liquidationskosten reduzierte sich das EBIT von – 0,4 Mio. EUR in 2009 auf – 8,0 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Das Finanzergebnis reduzierte sich, primär bedingt durch das niedrigere Zinsniveau, von 151 T- EUR auf 55 T- EUR.

Das Ergebnis vor Steuern, EBT, entwickelte sich analog zum EBIT von -0,2 Mio. EUR auf -7,9 Mio. EUR.

Hieraus errechnet sich insgesamt für das Geschäftsjahr 2010 ein Konzernjahresfehlbetrag i.H.v. – 7.835 T EUR gegenüber - 9 T EUR in 2008.

Teilkonzern MDB France

Sowohl die Parkettfabriken von PANAGET als auch das Sägewerk Chêne de l'Orne haben im Geschäftsjahr nachfragebedingt Umsatzrückgänge hinnehmen müssen. Dabei blieb die Nachfrage sowohl im Binnenmarkt, als auch in den Exportmärkten weiter verhalten und hat sich insgesamt nochmals um 4% gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Erfreulich entwickelte sich die Liquiditätsslage. Zum Bilanzstichtag standen insgesamt flüssige Mittel in Höhe von 4,2 Mio. EUR zur Verfügung, was eine Erhöhung von 2,2 Mio. EUR im Vergleich zu 2009 bedeutet. Ferner wurden die Zahlungsziele mit Kunden verkürzt, sodass sich die Forderungen um 1 Mio. EUR im Vergleich zu 2009 reduzierten.

Die Vorräte haben sich im Wesentlichen aufgrund einer außerordentlichen Wertberichtigung um 5,7 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR reduziert.

Ferner wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. EUR vorgenommen.

Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns mit 17,0 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Wert des Vorjahres (24,9 Mio. EUR) um rund. 7,9 Mio. EUR reduziert.

Die langfristigen Vermögenswerte, im Wesentlichen Sachanlagen, haben sich hauptsächlich bedingt durch außerordentliche Wertberichtigungen von 5,1 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR reduziert; Investitionen wurden im Wesentlichen bei der MDB France-Gruppe (0,4 Mio. EUR) getätigt und betrafen primär Ersatzinvestitionen bei den Anlagen und Maschinen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken von 19,8 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR, bedingt durch außerordentliche Wertberichtigungen auf Vorräte, den Lagerabbau und der Reduzierung von Zahlungszielen. Der Geldeingang im Zusammenhang mit dem HAUSprofi-Verkauf (850 T EUR) hat die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert und gleichzeitig die flüssigen Mittel erhöht. Diese haben von 2,6 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR zugenommen, wesentlich bedingt durch die Optimierung des betriebsnotwenigen Kapitals bei Panaget.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR reduziert. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 72% im Vorjahr auf 59% zum 31.12.2010.

Die kurz- und langfristigen Schulden gingen um 31 T EUR zurück. Dabei konnten verzinslichen Darlehen in Frankreich um 459 T EUR getilgt werden. Damit sind zum

Bilanzstichtag noch 902 T EUR an Bankkrediten vorhanden. Die Liquidationsrückstellung bei der MDB AG in Höhe von 385 T EUR erhöhte die entsprechende Position im Konzernabschluss zum 31.12.2010.

3. Nachtragsbericht

Im April 2011 wurde mit der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, eine Prolongation des Darlehens in Höhe von 2 Mio. EUR vereinbart. Das Darlehen hat hiernach eine Laufzeit bis zum 31.03.2012 und verzinst sich mit 4,25%.

Ende April 2011 wurde der MDB AG i. L. die Klage eines ehemaligen Mitarbeiters einer früheren slowakischen Tochtergesellschaft zugestellt, der die MDB AG i. L. auf Zahlungen in Höhe von TEUR 71 zuzüglich Zinsen verklagt. Ein Gerichtstermin ist für Juni 2011 angesetzt. Da im Falle einer Verurteilung ein Kompensationsanspruch gegen den Käufer dieser früheren slowakischen Tochtergesellschaft geltend gemacht werden kann, geht die Gesellschaft von keiner nennenswerten Belastung aus dieser Klage aus.

Wesentliche sonstige Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

4. Risikobericht

Marktrisiken für den MDB-Konzern resultieren im Wesentlichen aus einer weiteren Verschlechterung der Entwicklung der Baubranche.

Bezüglich des Risikomanagements der finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang unter G.

Vor dem Hintergrund der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft und der damit verbundenen Reduzierung der Geschäftsaktivitäten können das Interne Kontrollsystem sowie das Risikofrüherkennungssystem zurückgefahren werden. Ziel der Liquidation ist es, die gehaltenen Beteiligungen und Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, dass bei der Verwertung nicht mindestens die bilanzierten Buchwerte erzielt werden können.

Einem bis zum Abschluss der Liquidation erwarteten Verpflichtungsüberhang auf Ebene der MDB AG i. L. wurde durch Bildung einer Liquidationsrückstellung Rechnung getragen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, liegen nicht vor.

5. Prognosebericht

Die Beteiligungsunternehmen der MDB AG i. L. sind im Wesentlichen in Frankreich aktiv. Die Gesellschaften beliefern maßgeblich die großen Handelsorganisationen im baunahen Bereich.

Auf Grund der Wirtschaftskrise hat auch in Frankreich sowohl die Konsumgüter- als auch die

Investitionsgüterindustrie in diesem Binnenmarkt einen Nachfragerückgang zu verzeichnen. Dies trifft unsere Unternehmen gleichermaßen. Der reduzierte Absatz spiegelt den Nachfragerückgang unserer Kunden wider.

Auf Grund der nachhaltig großzügigen Kurzarbeiterregelung in Frankreich und der hohen Flexibilität in den Produktionskapazitäten unserer Werke können wir diese veränderte Nachfrage weitgehend kompensieren.

Wir erwarten, dass die französischen Beteiligungsunternehmen den Umsatz im Geschäftsjahr 2011 auf dem Niveau des Vorjahres konsolidieren und in den operativen Einheiten ein positives Ergebnis erwirtschaften. Für die Folgejahre werden wieder steigende Umsätze erwartet.

Nachdem die Hauptversammlung die Liquidation der Gesellschaft beschlossen hat, liegt der Fokus der Tätigkeit auf einer zeitnahen und bestmöglichen Verwertung des Vermögens. Der Verkaufsprozess für den französischen Teilkonzern ist in der Umsetzung.

München, am 16. Mai 2011

Der Abwickler

Peter Freiherr von Jungenfeld

Gesamteinkommensrechnung der MDB AG i. L., München,

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	<u>Anhang</u>	<u>2010</u> <u>TEUR</u>	<u>2009</u> <u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	(1)	18.713	19.481
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-990	-1.142
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	<u>8</u>	<u>6</u>
		17.731	18.345
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	524	800
Materialaufwand	(4)	-7.320	-7.680
Personalaufwand	(5)	-6.043	-6.288
Abschreibungen	(6)	-7.465	-732
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-5.380	-4.804
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-7.953	-359
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		103	232
Abschreibung auf Finanzanlagen		-9	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-39	-81
Finanzergebnis	(8)	55	151
Ergebnis vor Ertragsteuern		-7.898	-208
Ertragsteuern	(9)	<u>63</u>	<u>-21</u>
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-7.835	-229
Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	(10)	0	220
Jahresergebnis		-7.835	-9
Sonstiges Gesamteinkommen			
Veränderung aus der Währungsumrechnung		<u>0</u>	<u>128</u>
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern		0	128
Gesamteinkommen		-7.835	119
<u>Ergebnis je Aktie</u>			
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	(11)	-1,62	0,00

Konzernbilanz der MDB AG i. L., München,

zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(13a)	0	17
Sachanlagevermögen	(13b)	2.034	4.721
Finanzanlagen	(13c)	51	60
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(14)	150	150
Latente Steuern	(15)	157	172
Langfristige Vermögenswerte gesamt		2.392	5.120
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	3.720	9.391
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	2.868	3.869
Ertragssteuererstattungsansprüche	(18)	159	217
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	2.353	3.477
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	290	276
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(21)	5.266	2.564
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		14.656	19.794
Aktiva gesamt		17.048	24.914

PASSIVA		31.12.2010	31.12.2009
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(22a)	4.850	4.850
Kapitalrücklage	(22b)	5.989	5.989
Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)		-713	7.122
Eigenkapital gesamt		<u>10.126</u>	<u>17.961</u>
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	(23)	440	682
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	227	235
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(25)	241	280
Latente Steuern	(15)	291	326
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		<u>1.199</u>	<u>1.523</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	(23)	1.170	1.570
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	929	961
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(27)	733	827
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	1.159	1.016
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	(28)	1.732	1.056
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		<u>5.723</u>	<u>5.430</u>
Passiva gesamt		<u><u>17.048</u></u>	<u><u>24.914</u></u>

Der beigefügte Anhang (notes) ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalflussrechnung der MDB AG i. L., München,

für das Geschäftsjahr 2010

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-7.835	-9
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.025	732
Abnahme/ Zunahme der Rückstellungen	-8	171
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	4.643	-1.379
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	10
Zunahme/ Abnahme der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.212	2.011
Zunahme / Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	619	-623
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.666	913
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	34	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	71	203
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-80	-15
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-347	-279
Auszahlungen für Investitionen in kurzfristige Ausleihungen	0	-2.000
Abgang Teilkonzern DIMEX abzüglich liquider Mittel	0	-178
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-322	-2.269
Dividenden	0	0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-642	-1.471
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	-642	-1.471
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.702	-2.827
Einfluss von Wechselkursänderungen	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	2.564	5.391
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	5.266	2.564
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	5.266	2.564
gezahlte Zinsen	-39	-81
erhaltene Zinsen	123	89
gezahlte Steuern	-45	-320
erhaltene Steuern	217	132

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der MDB AG i. L., München,

für das Geschäftsjahr 2010

	<u>Gezeichnetes Kapital</u>		<u>Kapital- rücklage</u>	<u>Eigenkapital- differenz</u>	<u>Bilanzgewinn/- verlust</u>	<u>Summe Eigen- Kapital</u>
	<u>Aktien</u>	<u>Betrag TEUR</u>		<u>Währungs- umrechnung</u>		
Stand zum 31. Dezember 2008	<u>4.850.000</u>	<u>4.850</u>	<u>5.989</u>	<u>(128)</u>	<u>7.131</u>	<u>17.842</u>
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-
Gesamteinkommen	-	-	-	128	(9)	119
Stand zum 31. Dezember 2009	<u>4.850.000</u>	<u>4.850</u>	<u>5.989</u>	<u>-</u>	<u>7.122</u>	<u>17.961</u>
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-
Gesamteinkommen	-	-	-	-	(7.835)	(7.835)
Stand zum 31. Dezember 2010	<u>4.850.000</u>	<u>4.850</u>	<u>5.989</u>	<u>-</u>	<u>(713)</u>	<u>10.126</u>

MDB AG i. L.

Konzernanhang für 2010

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Unternehmensdaten

Die MDB AG i. L. mit dem Sitz in der Ainmillerstrasse 22, D-80801 München, Deutschland, ist eine beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 98450 eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien im Freiverkehr an der Bayerischen Wertpapierbörse in München zugelassen sind. Die Notierung im Segment m:access wurde mit Ablauf des 29. Oktober 2010 beendet.

Auf der Hauptversammlung vom 27. August 2010 wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Zum Abwickler wurde der bisherige Vorstand, Herr Peter Freiherr von Jungenfeld, bestimmt. Unter Berücksichtigung dieses Beschlusses wurde daher im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres mit der Liquidation der noch verbleibenden Vermögenswerte begonnen. Der externen Rechnungslegung liegt daher nicht mehr die grundsätzliche Bilanzierung zu Fortführungswerten zugrunde, sondern es wurden im Wesentlichen Liquidationswerte angesetzt. Die externe Rechnungslegung insgesamt erfolgte analog den Vorgaben zu aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung unter F. beschrieben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der MDB AG i. L. als (oberstes) Mutterunternehmen wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Alle zum 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie jeweils in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch erforderlichen Angaben im Anhang dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gesamteinkommensrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Juni 2011 vom

Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und zur Veröffentlichung freigegeben.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2010 wurden neue Standards, Veränderungen an bestehenden Standards sowie neue Interpretationen verabschiedet.

Hierzu zählen:

a) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2010 erstmals verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen von Standards:

- Änderungen zu IFRS 1 "First-time Adoption of IFRS 1": Umstrukturierung des Standards (Inkrafttreten 01.01.2010)
- Änderungen zu IFRS 2 "Share-based Payment": Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich" (Inkrafttreten 01.01.2010)
- Änderungen zu IAS 27 "Consolidated and Separate Financial Statements" / IFRS 3 "Business Combinations" (Inkrafttreten 01.07.2009)
- Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“: Qualifizierende Grundgeschäfte (Inkrafttreten 01.07.2009)
- Diverse Änderungen: Annual Improvement Project 2007-2009 (Inkrafttreten frühestens 01.01.2010)

- Neue Interpretationen:

- IFRIC 12 "Service Concession Arrangements" (Inkrafttreten 30.03.2009)
- IFRIC 15 "Agreements for the Construction of Real Estate" (Inkrafttreten 01.01.2010)
- IFRIC 16 "Hedges of a net investment in a foreign operation" (Inkrafttreten 01.07.2009)
- IFRIC 17 "Distribution of Non-cash Assets to Owners" (Inkrafttreten 01.11.2009)
- IFRIC 18 "Transfer of Assets from Customers" (Inkrafttreten 01.11.2009)

b) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen von Standards:
 - o Änderungen zu IFRS 1 “First-time Adoption of IFRS 1”: Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender“ (Inkrafttreten 01.07.2010)
 - o Änderungen zu IAS 24 „Related Party Disclosures“ (Inkrafttreten 01.01.2011)
 - o Änderungen zu IAS 32 “Financial Instruments: Presentation”: Klassifizierung von Bezugsrechten (Inkrafttreten 01.02.2010)
 - o Diverse Änderungen: Annual Improvement Project 2008-2010 (Inkrafttreten frühestens 01.01.2011) *
- Neue Standards:
 - o IFRS 9 „Financial Instruments“ (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- Neue Interpretationen:
 - o IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction” (Inkrafttreten 01.01.2011)
 - o IFRIC 19 “Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments” (Inkrafttreten 01.07.2010)

* EU-Endorsement noch nicht erfolgt.

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gesamteinkommenrechnung haben sich nicht ergeben und werden nicht erwartet. Für die Angabepflichten in den Notes ergeben sich Änderungen und Erweiterungen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste bis 31.12.2010 die MDB AG i. L. als Muttergesellschaft sowie 2 (Vorjahr: 2) inländische und 3 (Vorjahr: 3) ausländische Tochterunternehmen.

Einzelheiten sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage B zum Konzernanhang) ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den MDB Konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, in dem der Konzern

die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gesamteinkommensrechnung zu erfassen.

Abweichend hiervon wurden nach den Erleichterungsregelungen des IFRS 1 für alle Konsolidierungsvorgänge vor dem 1. Januar 2004 die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch ermittelten und voll abbeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte beibehalten. Daneben wurde die nach alten Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 12.454 beibehalten.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Jede Tochtergesellschaft innerhalb des Konzerns legt ihre eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss der jeweiligen Gesellschaft enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind grundsätzlich Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. In den dargestellten Berichtsperioden lagen derartige Sicherungsgeschäfte nicht vor.

Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Kurs am Tag des jeweiligen Geschäftsvorfalles. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu

historischen Kursen. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im Eigenkapital erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Zum Bilanzstichtag bestand im Konsolidierungskreis kein Unternehmen mehr mit abweichender funktionaler Währung.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Als zur Veräußerung klassifizierte langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten angesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) werden gemäß IAS 36 aktiviert und regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Vorgehensweise bei der Ermittlung einer Wertminderung wird auf den Abschnitt „Wertminderungen bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“ verwiesen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Zur Vorgehensweise bei der Ermittlung einer Wertminderung wird auf den Abschnitt „Wertminderungen bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“ verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer lagen in beiden dargestellten Berichtsperioden nicht vor.

Entwicklungskosten wurden wie Forschungskosten gemäß IAS 38 als laufender Aufwand

berücksichtigt, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht erfüllt sind.

Sachanlagen und Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden, soweit wesentlich, aktiviert.

Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionsbezogene Zuwendungen werden passivisch unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und planmäßig entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegegenstands ertragswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Den im Zugangsjahr pro-rata-temporis ermittelten linearen Abschreibungen liegen grundsätzlich folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäudekomponenten	10-50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3-15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15 Jahre

Zur Vorgehensweise bei der Ermittlung einer Wertminderung wird auf den Abschnitt „Wertminderungen bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“ verwiesen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Bei Leasingvereinbarungen, die vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurden, gilt in Übereinstimmung mit den

Übergangsvorschriften von IFRIC 4 der 1. Januar 2005 als Zeitpunkt des Abschlusses der

Leasingvereinbarung.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses jedoch nicht hinreichend sicher, wird der Leasinggegenstand über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gesamteinkommensrechnung erfasst.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich (wie bspw. bei Geschäfts- oder Firmenwerten), wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vorgenommen.

Nach dem Beschluss der Liquidation der MDB AG i. L. werden alle nicht-finanzielle Vermögenswerte mit ihren Liquidationswerten, d. h. den voraussichtlichen Veräußerungskosten angesetzt. Sofern bestimmte Vermögenswerte und Schulden im Rahmen einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in der Regel als Tochterunternehmen, verkauft werden, wird der Liquidationswert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vorgenommen.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen

ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung darf weder den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes noch dessen Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- b) ausgereichte Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, und erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Finanzinstrumente der Kategorien a), c) und d) liegen im MDB Konzern nicht vor.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Von der Fair-Value-Option wird kein Gebrauch gemacht. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der MDB-Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden

ermittelt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Buchwerte der ausgewiesenen Finanzinstrumente im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Originäre Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zusätzlich im Konzernanhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten näherungsweise den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei fest verzinslichen Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten bewertet.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechenkonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kurzfristige Wertschwankungen werden erfolgsneutral gesondert im Eigenkapital erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode erfasst.

Hiernach sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern zu bilden. Daneben sind latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge zu erfassen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden sowie bei Leasingsachverhalten. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist dabei der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten wird bei den Vorratsarten wie folgt vorgegangen:

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
Ermittlung der Anschaffungskosten auf Basis der Durchschnittsmethode.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen
Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Einbeziehung direkt zuordenbarer Material- und Fertigungskosten sowie angemessener Teile der Produktionsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Fremdkapitalkosten werden, soweit wesentlich, aktiviert.
- Waren
Ermittlung der Anschaffungskosten auf Basis der Durchschnittsmethode.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte

vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten. Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt jährlich unter versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in dem Jahr, in dem sie anfallen, direkt ergebniswirksam berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungszuführungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Planvermögen besteht nicht.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Abgegrenzte Verbindlichkeiten werden dann angesetzt, wenn eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, eine wirtschaftliche Belastung zur Erfüllung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe möglich ist. Wird für eine passivierte abgegrenzte Verbindlichkeit zumindest teilweise eine so gut wie sichere Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst. Der Aufwand aus der Bildung der abgegrenzten Verbindlichkeiten wird in der Gesamteinkommensrechnung abzüglich des Ertrages aus der Erstattung ausgewiesen.

Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden abgegrenzte Verbindlichkeiten mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der abgegrenzten Verbindlichkeiten als Finanzaufwendungen erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer oder andere Abgaben werden von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode). Zinserträge werden in der Gesamteinkommensrechnung in den Zinsen und sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten werden, sofern nicht bei so genannten „qualified assets“ i.S.d. IAS 23 aktiviert, als Aufwand der entsprechenden Periode erfasst.

Annahmen und Schätzungen sowie Unsicherheiten über Auswirkungen von Vermögensschädigungen

Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Die Werthaltigkeitstests des Konzerns in Bezug auf den Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie die Sachanlagen basieren auf Berechnungen des Nutzungswerts, im Rahmen derer eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet wird. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Weitergehende Informationen hinsichtlich der außerplanmäßigen Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Sachanlagevermögen sind in den Anhangangaben (6) und (13) enthalten.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße

erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Die Vorräte enthalten Wertberichtigungen auf den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Höhe der Wertberichtigungen erfordert Einschätzungen und Annahmen über den voraussichtlich zu erzielenden Verkaufserlös.

Für zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Struktur der Fälligkeit der Forderungssalden, Erfahrungen bezüglich der Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Einschätzung der Kundenbonität sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

Im Rahmen des Ansatzes einer abgegrenzten Verbindlichkeit ist zum einen zu beurteilen, ob mehr für eine Inanspruchnahme spricht als dagegen, und zum anderen ist die Höhe der Inanspruchnahme zu schätzen.

Bei der Schätzung der Höhe der abgegrenzten Verbindlichkeit für pauschale Gewährleistungsrisiken werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit herangezogen. Die Bewertung individueller Gewährleistungsrisiken basiert auf Szenarioüberlegungen und deren Eintrittswahrscheinlichkeit. Weitere Informationen zu den einzelnen Rückstellungsarten und deren Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr werden in der Anhangangabe (28) gegeben.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTEINKOMMENSRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Der Ausweis umfasst die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen von Gütern, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Anlage C zum Konzernanhang).

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen ausschließlich Technische Anlagen und Maschinen.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2010</u> TEUR	<u>2009</u> TEUR
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten		
	49	406
Auflösungen des passiven Rechnungsabgrenzungs- postens für Zuwendungen der öffentlichen Hand	39	20
Mieterträge	4	50
Erträge aus Anlageabgängen	68	5
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	77	0
Übrige Erträge (v.a. Nebenerlöse, Kursgewinne und Entschädigungen)	<u>287</u>	<u>319</u>
	<u>524</u>	<u>800</u>

(4) Materialaufwand

	<u>2010</u> TEUR	<u>2009</u> TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	6.675	7.090
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>645</u>	<u>590</u>
	<u>7.320</u>	<u>7.680</u>

(5) Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

	<u>2010</u> TEUR	<u>2009</u> TEUR
Löhne und Gehälter	4.604	4.733
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung (davon Arbeitgeberbeiträge zu Rentenversicherungs- trägern)	1.439	1.555
	<u>(691)</u>	<u>(741)</u>
	<u>6.043</u>	<u>6.288</u>

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12).

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

<u>Insgesamt</u>	2010		2009	
	Gesamt	davon Inland	Gesamt	davon Inland
Gewerbliche Arbeitnehmer	125	0	146	0
Angestellte	50	2	52	4
	175	2	198	4
Auszubildende	5	0	5	0
	180	2	203	4

(6) Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.465 resultieren in Höhe von TEUR 3.025 aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen sowie in Höhe von TEUR 4.440 aus Abschreibungen auf Vorräte.

Die Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist aus der Anlage A zum Konzernanhang ersichtlich.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (TEUR 49), Sachanlagen (TEUR 2.259) sowie Vorräte (TEUR 4.440) enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Betriebskosten	918	916
Vertriebskosten	1.791	1.804
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungs-verluste	200	120
Verluste aus Anlageabgängen	78	15
Sonstige Steuern	350	481
Übrige Aufwendungen (v.a. Verwaltungskosten)	2.043	1.468
	<u>5.380</u>	<u>4.804</u>

Die Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsverluste resultieren in Höhe von TEUR 7 aus Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 193 aus Zuführungen zu Wertberichtigungen zu sonstigen Forderungen.

(8) Finanzergebnis

Die in der Gesamteinkommensrechnung ausgewiesenen Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 <u>TEUR</u>	2009 <u>TEUR</u>
Darlehen- und Kontokorrentkredite	27	61
Finanzierungsleasingverträge	<u>0</u>	<u>8</u>
Zinsaufwand basierend auf Effektivzinsmethode	27	69
Zinsaufwand aus Pensionen	<u>12</u>	<u>12</u>
	<u><u>39</u></u>	<u><u>81</u></u>

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 <u>TEUR</u>	2009 <u>TEUR</u>
Laufende Ertragsteuern	- 44	50
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	- 19	- 29
aus Verlustvorträgen	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u><u>-63</u></u>	<u><u>21</u></u>

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden grundsätzlich die für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 33 % (Vorjahr: 33 %) zugrunde gelegt.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	-7.898	-208
Erwarteter Ertragsteueraufwand 33 % (Vorjahr: 33 %)	-2.606	-69
Überleitung:		
Steuersatzbedingte Abweichungen	11	11
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	363	227
Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	2.112	-115
Sonstige Abweichungen	57	-33
	<u>-63</u>	<u>21</u>
Effektiver Steuersatz	0,8 %	-10,1%

(10) Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche des Vorjahres resultierte primär aus der Entkonsolidierung der DIMEX GmbH im Februar 2009. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf EUR 0,05.

(11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem auf die Stammaktionäre der MDB AG i. L. entfallenden Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt worden. Die der Berechnung zugrundegelegten Beträge ergeben sich wie folgt:

Zurechenbares anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft

	2010 TEUR	2009 TEUR
	<u>- 7.835</u>	<u>- 9</u>

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien hat sich im Geschäftsjahr 2010 nicht geändert und beträgt wie im Vorjahr 4.850.000 Stück Stammaktien. Das bisher nicht disponierte genehmigte und bedingte Kapital (vgl. Erläuterungen unter D. (22)) wurde bei der Ermittlung nicht berücksichtigt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(13) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel (Anlage A zum Konzernanhang) dargestellt.

(a) Immaterielle Vermögenswerte/ Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 1.328 resultiert aus dem Teilkonzern MDB France. Dieser wurde in Vorjahren sukzessive wertberichtigt, zuletzt erfolgte zum 31. Dezember 2008 eine vollständige Wertberichtigung des Restbuchwertes in Höhe von 40 TEUR.

Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 49 vorgenommen.

(b) Sachanlagen

In den Vorjahren wurden bei der MDB France-Gruppe außerplanmäßige Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.200 bei Gebäuden und TEUR 1.760 bei technischen Anlagen und Maschinen vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden außerordentliche Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.259 vorgenommen.

Die Grundstücke dienen im Buchwert von TEUR 418 und die Anlagen und Maschinen im Buchwert von TEUR 34 zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Von den Sachanlagen resultieren bei den technischen Anlagen und Maschinen TEUR 31 (31.12.2009 TEUR 76) aus Finanzierungsleasing.

Die Leasingverträge enthalten grundsätzlich eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 5 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,1 % und 7,6 % p.a.

Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle (in TEUR):

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Fällig nach 5 Jahren	31.12.2010 gesamt	31.12.2009 gesamt
Mindestleasingzahlungen	31	0	0	31	94
Abzinsungsbeträge	0	0	0	0	5
Barwerte	31	0	0	31	89

(c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an Beteiligungen, die wegen Unwesentlichkeit oder fehlender Beherrschung nicht vollkonsolidiert werden.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der MDB AG i. L. ist als Anlage B diesem Anhang beigelegt.

(14) Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Der Ausweis betrifft die über ein Sperrkonto, über welches Erwerber und Verkäufer nur gemeinschaftlich verfügen können, gesicherte variabel verzinsliche Restkaufpreisforderung aus dem Verkauf der HAUSprofi-Gruppe.

(15) Latente Steuern

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	31.12.2010 Aktive latente Steuern TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2010 Passive latente Steuern TEUR	31.12.2009 TEUR
Anlagevermögen	0	0	216	225
Umlaufvermögen	0	0	75	101
Rückstellungen	133	135	0	0
Verbindlichkeiten	24	37	0	0
Verlustvorträge	0	0	0	0
	157	172	291	326
Saldierungen	0	0	0	0
	157	172	291	326

Vor dem Hintergrund der Liquidation der Gesellschaft sind alle latenten Steuern kurzfristig.

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR). Zum 31.12.2010 betreffen diese ausschließlich die MDB AG i.L. Die sich aus den steuerlichen Verlustvorträgen ergebenden aktiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr in voller Höhe

wertberichtigt, da gegenwärtig mittelfristig nicht mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile gerechnet werden kann.

Bei den inländischen Gesellschaften bestehen keine Körperschaftsteuerguthaben.

(16) Vorräte

	31.12.2010	31.12.2009
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.444	3.389
Unfertige Erzeugnisse	467	1.451
Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>1.809</u>	<u>4.551</u>
	<u>3.720</u>	<u>9.391</u>

Die Wertminderung aus der absatzorientierten Bewertung der Vorräte betrug TEUR 1.122 (Vorjahr: TEUR 1.199).

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr außerordentliche Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 4.440 vorgenommen.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Bei Forderungen an Kunden wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, wird der Buchwert der Forderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst.

Forderungen und die damit verbundenen Wertberichtigungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden.

Zum 31.12.2010 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 40) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos (Einzelwertberichtigungen) stellt sich wie folgt dar:

	<u>TEUR</u>
Stand 31.12.2009	40
Inanspruchnahme	-7
Auflösung	0
Zuweisung	<u>0</u>
Stand 31.12.2010	<u><u>33</u></u>

Zum 31. Dezember 2010 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen wie folgt dar. Die ausgewiesenen Beträge beziehen sich auf den nicht wertberichtigten Teil der Forderungen.

	Buchwerte- zum- 31.12. TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage TEUR	30-60 Tage TEUR	60-90 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2010	2.868	2.344	440	52	6	4	22
2009	3.869	3.533	263	50	23	0	0

Die nicht wertberichtigten Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber rund 10 Großhandelsunternehmen, mit denen langfristige Geschäftsbeziehungen vorhanden sind. Rund 20 % der nicht wertberichtigten Forderungen sind gegenüber rund 50 weiteren ausländischen Kunden vorhanden. Insgesamt 98 % der Forderungen des Teilkonzerns sind in Euro fällig.

(18) Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche betreffen in- und ausländische Ertragsteuern.

(19) Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen ein Darlehen an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 2.000 zuzüglich abgegrenzter Zinsen von TEUR 20, eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 150 gegenüber der DIMEX (TAICANG) WINDOW PROFILE CO., LTD, welche im Geschäftsjahr um TEUR 150 wertberichtigt wurde, sowie offene Forderungen in Höhe von TEUR 118 aus einer Übernahme von Forderungen von der DIMEX ACCORD, welche im Geschäftsjahr ebenfalls um TEUR 42 wertberichtigt wurden. Die übrigen Beträge betreffen im Wesentlichen Abrechnungsansprüche verschiedenster Art.

(20) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Sonstige Steuern	168	171
Rechnungsabgrenzungsposten	122	105
	<u>290</u>	<u>276</u>

(21) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Enthalten sind Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

(22) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 ist in 4.850.000 Stück nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft).
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I).
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 29. August 2007 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 18. Juli 2011 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/1).

Von dieser Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden.

- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juli 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.425.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2007/I).

Das genehmigte Kapital vom 19. Juli 2007 (genehmigtes Kapital 2007/I) wurde bisher nicht verwendet und beträgt EUR 2.425.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005 / 18. Juli 2006 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt –unverändert zum Vorjahr– EUR 2.000.000,00.

Die Ermittlung der in Umlauf befindlichen Stammaktien ist unter D. (11) dargestellt.

(b) Rücklagen

Die Kapitalrücklage resultiert aus Aufgeldern im Rahmen der Ausgabe von Aktien.

(23) Verzinsliche Darlehen

Langfristig (Restlaufzeit über ein Jahr)

	31.12.2010 <u>TEUR</u>	31.12.2009 <u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	440	652
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	<u>0</u>	<u>30</u>
	<u>440</u>	<u>682</u>

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Kurzfristig (Restlaufzeit unter einem Jahr)

	31.12.2010	31.12.2009
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	462	704
Verbindlichkeiten aus Finanzierungswechsln	677	807
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	<u>31</u>	<u>59</u>
	<u>1.170</u>	<u>1.570</u>

Angaben zu Sicherheiten, Fristigkeiten und Vereinbarungen

Zum 31. Dezember 2010 bzw. 2009 hielt die Gesellschaft keine Sicherheiten.

Für Kredite bei den Tochterunternehmen bestehen Grundschulden über TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 516). Weiterhin sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Sicherungsübereignungen von Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 154) besichert.

Bezüglich konzerninterner Besicherungen durch Gewährleistungsverträge verweisen wir auf die Ausführungen unter H. zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Für die Finanzierungsleasingverträge sind keine gesonderten Sicherheiten vereinbart, da der rechtliche Eigentumsübergang der Leasinggegenstände auf die Konzerngesellschaften dort regelmäßig noch aussteht.

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2010 und des Vorjahres bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus den folgenden Tabellen. Angaben zu den Finanzierungsleasingverhältnissen ergeben sich aus den Angaben unter D. (13 b).

Festzinsvereinbarungen

	31.12.2010			31.12.2009		
	Buchwert TEUR	Laufzeitende	Effektivzins % p.a.	Buchwert TEUR	Laufzeitende	Effektivzins % p.a.
Bankdarlehen MDB France	747	2011-2014	2,8-4,1	1.089	2010-2014	2,8-4,1
	<u>747</u>			<u>1.089</u>		

Variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten

	31.12.2010			31.12.2009		
	Buchwert TEUR	Effektivzins %	Laufzeit	Buchwert TEUR	Effektivzins %	Laufzeitende (spätestes Jahr)
Kontokorrent	155	Euribor + 0,4%	Sofort fällig	267	Euribor + 1%	Sofort fällig
	<u>155</u>			<u>267</u>		

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Diskontierung von Wechseln durch Lieferanten in Höhe von TEUR 677 (Vorjahr TEUR 807).

(24) Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die Rückstellungen zum Bilanzstichtag umfassen ausschließlich gesetzlich in Frankreich vorgeschriebene Leistungen. Ein Pensionsfonds zur Finanzierung der Pensionsverpflichtung wurde nicht gebildet.

Die zum 31. Dezember 2010 bestehenden Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung liegen den Rückstellungen grundsätzlich folgende Prämissen zugrunde, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
Gehaltstrend	2,5 % p. a.	3,6 % p. a.
Rechnungszins	4,7 % p. a.	5,1 % p. a.

Die Rückstellungen bzw. die Anwartschaftbarwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 <u>TEUR</u>	2009 <u>TEUR</u>
Stand am 1.1.	235	214
Laufender Dienstzeitaufwand	12	12
Zinsaufwand	11	12
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	1	13
Gezahlte Pensionen	<u>-32</u>	<u>-16</u>
Stand am 31.12.	<u><u>227</u></u>	<u><u>235</u></u>

Der Barwert der Versorgungsansprüche in den 4 vorangegangenen Berichtsperioden betrug

- zum 31.12.2009: TEUR 235
- zum 31.12.2008: TEUR 214,
- zum 31.12.2007: TEUR 217,
- zum 31.12.2006: TEUR 297.

Der in der Gesamteinkommensrechnung ausgewiesene Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 <u>TEUR</u>	2009 <u>TEUR</u>
Laufender Dienstzeitaufwand	12	12
Aufzinsung	11	12
Versicherungsmathematische Verluste	<u>1</u>	<u>13</u>
Pensionsaufwand	<u><u>24</u></u>	<u><u>37</u></u>

Zukünftig sind keine nachhaltigen Veränderungen der Verpflichtungen zu erwarten. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen beträgt 15 Jahre.

(25) Übrige Verbindlichkeiten

Die als langfristig ausgewiesenen übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die langfristigen Anteile von noch nicht ertragswirksam aufgelösten Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand.

Die in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesenen übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen folgende Positionen:

	31.12.2010 <u>TEUR</u>	31.12.2009 <u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	394	440
Sozialversicherung und Lohnsteuer	399	480
Sonstige	<u>366</u>	<u>96</u>
Bilanzansatz	<u><u>1.159</u></u>	<u><u>1.016</u></u>

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Sie besitzen in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

(27) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen als kurzfristig ausgewiesenen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 <u>TEUR</u>	31.12.2009 <u>TEUR</u>
Kundenboni	535	616
Jahresabschlussprüfung	38	75
Übrige Verbindlichkeiten	<u>160</u>	<u>136</u>
Bilanzansatz	<u><u>733</u></u>	<u><u>827</u></u>

Die an Investitions- und Aufwandszuschüsse geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt und es bestehen keine sonstigen Unsicherheiten.

(28) Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Entwicklung und Zusammensetzung der abgegrenzten Verbindlichkeiten wird nachfolgend dargestellt:

	Stand 1.1.2010 <u>TEUR</u>	Verbrauch <u>TEUR</u>	Auflösung <u>TEUR</u>	Zuweisung <u>TEUR</u>	Stand 31.12.2010 <u>TEUR</u>
Gewährleistungsrück- stellungen	576	84	44	124	572
Liquidation MDB	0	105	0	490	385
Übrige	480	57	5	357	775
	<u>1.056</u>	<u>246</u>	<u>49</u>	<u>971</u>	<u>1.732</u>

Die Gewährleistungsrückstellung beinhaltet Verpflichtungen aus der laufenden Umsatztätigkeit.

Daneben wurde im Zusammenhang mit dem Liquidationsbeschluss eine Rückstellung für Liquidationsverpflichtungen (TEUR 490) in Höhe des erwarteten Verpflichtungsüberhanges der MDB AG i. L. bis zur erwarteten Beendigung der Liquidation gebildet. Diese Rückstellung wurde bis zum 31. Dezember 2010 durch Verbräuche (TEUR 78) und Umgliederungen in die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (TEUR 27) reduziert, so dass der Buchwert zum 31. Dezember 2010 TEUR 385 beträgt.

Die übrigen Rückstellungen stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligungen der MDB AG i. L. sowie Beratungskosten, Prozessrisiken und latenten Risiken aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2010 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreisänderungen und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zugänge im Anlagevermögen, soweit ein Mittelabfluss damit verbunden war, sowie die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen und aufgegebenen Geschäftsbereichen. In der Finanzierungstätigkeit sind die Veränderungen der übrigen Finanzschulden enthalten.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundsätze

Die in der Anlage C zum Konzernanhang angegebenen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung. Das nicht zuordenbare Segmentvermögen bzw. die nicht zuordenbaren Segmentschulden beinhalten Latente Steuern, Steuererstattungsansprüche und –schulden sowie verzinsliche Vermögenswerte und Schulden. Bei der MDB AG i. L. als Finanzholding wurden die verzinslichen Vermögenswerte im Segmentvermögen dargestellt und entsprechend die zugehörigen Erträge im Segmentergebnis. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Das eingesetzte Nettovermögen und die Investitionen werden nach dem Standort der Gesellschaften ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die MDB AG i. L. mit Sitz in München ist Holdinggesellschaft für die gleichnamige Unternehmensgruppe. Nach dem Abgang des Teilkonzerns DIMEX im Jahr 2009 ist die Gesellschaft ausschließlich im Bereich Innenausbau tätig.

Zum Geschäftsbereich Innenausbau gehören die unter der MDB France als französischer Zwischenholding zusammengefassten bretonischen Gesellschaften Panaget (Parkettfabrik) und Chêne de l'Orne (Sägewerk).

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Innenausbau werden in Höhe von TEUR 18.571 im Bereich Parkett (Panaget) sowie in Höhe von TEUR 166 im Bereich Holzverarbeitung (Chêne de l'Orne) gegenüber Dritten erwirtschaftet.

Die zwischen der MDB AG i. L. und deren Tochterunternehmen bestehenden Geschäftsbeziehungen beschränken sich auf Konzernumlagen und die Verrechnung von Darlehenszinsen.

Mit einem Kunden des Segments Innenausbau wird rund 21,6 % des Umsatzes (ca. 4,1 Mio. EUR) des Segmentes durchgeführt.

G. ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde im Geschäftsjahr, entsprechend der Vorjahre, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Risikosteuerung ist dezentral organisiert und wird durch die Holding überwacht. Die derzeitige Strategie sieht nur in Ausnahmefällen Risikobegrenzungen durch Abschluss von Sicherungsgeschäften vor.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zum 31. Dezember 2010 waren rund 83 % (31.12.2009: rund 80 %) der Bankverbindlichkeiten des Konzerns festverzinslich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Bankkredite). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	Erhöhung/ Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern TEUR
2010	+ 100	- 2
	- 100	2
2009	+ 100	-3
	- 100	3

Währungsrisiko

Währungsrisiken ergeben sich im Beschaffungsbereich. Die Risikostrategie sieht keinen Einsatz von Sicherungsinstrumenten vor. Da im Konzern Ansprüche und Verpflichtungen in Fremdwährung grundsätzlich den kurzfristigen Bereich betreffen, wurden keine Sicherungsgeschäfte getätigt.

Sofern Forderungen und Verbindlichkeiten der operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten bestehen, sind diese kurzfristig fällig. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis durch Kursschwankungen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf die ausgewiesenen Buchwerte begrenzt. Grundsätzlich wird bei Warengeschäften ein Eigentumsvorbehalt vereinbart. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht mittels einer Finanzplanung laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Die Finanzplanung berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2010 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten

Zahlungen und unter Berücksichtigung der Klassen von finanziellen Verbindlichkeiten.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010	bis 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Verzinsliche Darlehen					
- Bankkredite	88	374	440	0	902
- Finanzierungswechsel	677	0	0	0	677
- Finanzierungsleasing	16	15	0	0	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	929	0	0	0	929
Sonstige Verbindlichkeiten	733	0	0	0	733
	2.443	389	440	0	3.272

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009	bis 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Verzinsliche Darlehen					
- Bankkredite	468	236	652	0	1.356
- Finanzierungswechsel	807	0	0	0	807
- Finanzierungsleasing	15	44	30	0	89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961	0	0	0	961
Sonstige Verbindlichkeiten	827	0	0	0	827
	3.078	280	682	0	4.040

Kapitalsteuerung

Das im Rahmen der Kapitalsteuerung für die Gesellschaft relevante Eigenkapital umfasst das gesamte Eigenkapital.

Nach Beschluss der Liquidation der Gesellschaft besteht das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung darin, einen möglichst hohen ausschüttbaren Betrag für die Aktionäre zu erreichen.

H. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige Eventualschulden

Die MDB AG i. L. hat gegenüber einem Factoringunternehmen eine Veritätsgarantie i.H.v. TEUR 4.000 abgegeben.

Sonstige Haftungsverhältnisse, deren Risiken nicht bereits durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt wurden, bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern aus Operate-Leasingverträgen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mietverträge für Gebäude und Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung, in folgendem Umfang:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	36	173
zwischen 1 und 5 Jahren	60	181
nach Ablauf von 5 Jahren	0	0
	<u>96</u>	<u>354</u>

Der erfasste Aufwand für diese Verpflichtungen resultiert vollständig aus Mindestleasingzahlungen und betrug in 2010 TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 138).

Zum Bilanzstichtag bestand wie im Vorjahr kein nennenswertes Bestellobligo für Investitionen.

Rechtsstreitigkeiten

Die MDB AG i. L. oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

Für Risiken aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren wurde in angemessener Höhe bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen des Konzerns gemäß IAS 24 sind Vorstand, Aufsichtsrat der MDB AG i. L. und nicht konsolidierte Tochterunternehmen zu nennen. Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie mit der Gesellschaftergruppe Otto Rettenmaier wurden in 2010 wie im Vorjahr keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt. Geschäfte mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Mit Vertrag vom 18.03.2009 hat die MDB AG i. L. ein Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, begeben. Das Darlehen hat eine Laufzeit vom 20.03.2009 bis zum 31.03.2010 und verzinst sich mit 4%. Dieses Darlehen wurde im April 2011 um ein Jahr verlängert und wird nun mit 4,25% verzinst. Bezüglich des Darlehensbetrages wurde eine Garantie der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG als Sicherheit abgegeben.

Forschung und Entwicklung

Nennenswerte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen liegen im Konzern nicht vor.

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 50 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 3. Das Honorar für die Abschlussprüfung beinhaltet auch Honorare im Zusammenhang mit der Liquidationseröffnungsbilanz zum 1. September 2010.

Organe

Vorstand / Abwickler

Peter Freiherr von Jungenfeld, München

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Initiatoren AG für Beteiligungen, München (Vorsitzender)
- Consulting, Management & Finance AG, München (Vorsitzender)

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. August 2010, die Gesellschaft aufzulösen, wurde der bisherige Vorstand zum Abwickler der MDB AG i. L. bestellt.

Aufsichtsrat

Wolfgang Weidmann, Köln, Geschäftsführer (Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln) - Aufsichtsratsvorsitzender –

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- PiroNet NDH AG, Köln
- Crossgate AG, München

Dr. Christian Derpa, Stuttgart, Rechtsanwalt

Eberhard Brauch, Mosbach, Kaufmann (seit 25. Februar 2010)

Angaben zu Vergütungen des Aufsichtsrats und des Vorstand

Die laufenden Vergütungen des Vorstands der MDB AG i. L. betragen TEUR 182 für 2010 und TEUR 182 für 2009. TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 31) betreffen variabel vereinbarte Vergütungskomponenten.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 32). Es handelt sich hierbei ausschließlich um feste Vergütungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die MDB AG i. L. hat das ausgereichte Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln im April 2011 um ein weiteres Jahr verlängert; der Zinssatz beträgt 4,25 %.

Ende April 2011 wurde der MDB AG i. L. die Klage eines ehemaligen Mitarbeiters einer früheren slowakischen Tochtergesellschaft zugestellt, der die MDB AG i. L. auf Zahlungen in Höhe von TEUR 71 zuzüglich Zinsen verklagt. Ein Gerichtstermin ist für Juni 2011 angesetzt. Da im Falle einer Verurteilung ein Kompensationsanspruch gegen den Käufer dieser früheren slowakischen Tochtergesellschaft geltend gemacht werden kann, geht die Gesellschaft von keiner nennenswerten Belastung aus dieser Klage aus.

Wesentliche sonstige Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

München, am 16. Mai 2011

Der Abwickler

Peter Freiherr von Jungenfeld

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der MDB AG i. L., München,

für das Geschäftsjahr 2010

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2010	Währungs- differenzen	Veränderungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2010	
Konsolidierungskreis								
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und								
1.	Werte sowie Lizenzen an solchen							
	Rechten und Werten	2.193	0	0	80	2.107	0	166
2.	Geschäfts- oder Firmenwert							
		1.328	0	0	0	0	0	1.328
3.	Geleistete Anzahlungen							
		0	0	0	0	0	0	0
		3.521	0	0	80	2.107	0	1.494
II. Sachanlagevermögen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten								
1.	einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
		5.203	0	0	123	0	0	5.326
2.	Technische Anlagen und Maschinen							
		12.091	0	0	70	106	0	12.055
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							
		924	0	0	45	363	0	606
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau							
		2	0	0	109	0	0	111
		18.220	0	0	347	469	0	18.098
III. Finanzanlagen								
	Anteile an verbundenen Unternehmen							
		60	0	0	0	0	0	60
		21.801	0	0	427	2.576	0	19.652

	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	1.1.2010	Währungs- differenzen	Veränderungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2010	31.12.2010
	Konsolidierungskreis							
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte								
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen								
1. Rechten und Werten	2.176	0	0	63	2.073	0	166	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.328	0	0	0	0	0	1.328	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
	3.504	0	0	63	2.073	0	1.494	0
II. Sachanlagevermögen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken								
1. Grundstücken	3.294	0	0	232	0	0	3.526	1.800
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.505	0	0	2.563	106	0	11.962	93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	700	0	0	158	282	0	576	30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	0	0	0	0	0	111
	13.499	0	0	2.953	388	0	16.064	2.034
III. Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen								
	0	0	0	9	0	0	9	51
	17.003	0	0	3.025	2.461	0	17.567	2.085

Aufstellung des Anteilsbesitzes der MDB AG i. L., München,

zum 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft			Anteil am Kapital	Eigen- Kapital	Ergebnis
				31.12.2010	2010
			%	TEUR	TEUR
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen					
1	MDB France SAS	Bourgarré, Frankreich	100	9.673	-89
2	PANAGET SAS	Bourgarré, Frankreich	100	9.390	203 ¹⁾
3	Chêne de l'Orne SAS	Bellême, Frankreich	100	91	-146 ¹⁾
4	PANAGET Deutschland GmbH i.L.	München	100	-35	-41
5	Thermoval Deutschland GmbH & Co. KG	München	100	0	-2
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen					
1	BoDaWa Bauelemente GmbH i.L.	München	100	39	0
2	MDB I GmbH i.L.	München	100	20	0
3	SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG	Düsseldorf	94	11	0 ²⁾
¹⁾	Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung über die MDB France SAS, Frankreich				
²⁾	vorläufige, noch nicht testierte Zahlen				

MDB AG i. L., München

Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2010

(alle Werte in TEUR)

	Innenausbau	Holding und Sonstige	Eliminierungen	Summe	
Umsatzerlöse					
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	18.737	0	-24	18.713	
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0	
Summe der Umsatzerlöse	18.737	0	-24	18.713	
Ergebnis					
Segmentergebnis	-6.348	-1.548	29	-7.867	
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0	
EBIT				-7.867	
Zinserträge (ohne Zinserträge der MDB AG, als Finanzholding)	17	0	0	17	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-9	0	-9	
Zinsaufwendungen	-39	0	0	-39	
EBT				-7.898	
Steueraufwand				-63	
Ergebnis				-7.835	
Vermögenswerte und Schulden (31.12.2010)					
Segmentvermögen	15.698	8.946	-7.912	16.732	
Nicht zuordenbare Vermögenswerte	316	0	0	316	
Gesamtsumme der Vermögenswerte				17.048	
Segmentschulden	3.482	1.729	-190	5.021	
Nicht zuordenbare Schulden	1.901	0	0	1.901	
Gesamtsumme Schulden				6.922	
Sonstige Segmentinformationen					
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	427	0	0	427	
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	3.003	13	0	3.016	
davon Außerplanmäßige Abschreibungen	2.308	0	0	2.308	
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorräte	4.440	0	0	4.440	
	Inland	Restliches Europa	Übrige (RUS,China)	Eliminierungen ungen	Summe
<u>Geografische Segmente im Geschäftsjahr 2010</u>					
Erlöse aus dem Verkauf an externe Kunden	13	18.724	0	-24	18.713
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0
Segementerlöse	13	18.724	0	-24	18.713
Sonstige Segmentinformationen					
Segmentvermögen 31.12.2010	8.946	15.698	0	-7.912	16.732
Nicht zuordenbare Vermögenswerte 31.12.2010	0	316	0	0	316
Gesamtsumme Vermögenswerte 31.12.2010					17.048
Investitionen 2010	0	427	0	0	427
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 2010)	2	178	0	0	180

MDB AG i. L., München

Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2009

(alle Werte in TEUR)

	Innenausbau	Holding und Sonstige	Eliminierung en	Summe
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	19.481	0	0	19.481
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	19.481	0	0	19.481
Ergebnis				
Segmentergebnis	671	-913	85	-157
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
EBIT				-157
Zinserträge (ohne Zinserträge der MDB AG, als Finanzholding)	30	0	0	30
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	-79	-2	0	-81
EBT				-208
Steueraufwand				21
Ergebnis				-229

Vermögenswerte und Schulden (31.12.2009)

Segmentvermögen	22.824	9.668	-7.967	24.525
Nicht zuordenbare Vermögenswerte	389	0	0	389
Gesamtsumme der Vermögenswerte				24.914
Segment Schulden	3.606	900	-132	4.374
Nicht zuordenbare Schulden	2.579	0	0	2.579
Gesamtsumme Schulden				6.953

Sonstige Segmentinformationen

	Inland	Restliches Europa	Übrige (RUS,China)	Eliminierung en	Summe
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte		228	22	0	250
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte		710	22	0	732
Außerplanmäßige Abschreibungen		0	0	0	0

Geografische Segmente im Geschäftsjahr 2009

Erlöse aus dem Verkauf an externe Kunden	0	19.481	0	0	19.481
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0
Segmenterlöse	0	19.481	0	0	19.481
Sonstige Segmentinformationen					
Segmentvermögen 31.12.2009	9.668	22.824	0	-7.967	24.525
Nicht zuordenbare Vermögenswerte 31.12.2009	0	314	0	0	389
Gesamtsumme Vermögenswerte 31.12.2009					24.914
Investitionen 2009	22	228	0	0	250
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 2009)	4	199	0	0	203

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS KONZERNGESCHÄFTSJAHR 2010

Der Aufsichtsrat der MDB AG in Abwicklung (im Folgenden auch die „Gesellschaft“) hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand und den Abwickler bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand und der Abwickler unterrichteten den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah – sowohl schriftlich als auch mündlich – umfassend über die Finanz- und Ertragslage, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement sowie über bevorstehende Maßnahmen, welche vom Aufsichtsrat insbesondere im Hinblick auf ihre Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit hin geprüft wurden.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt drei Sitzungen und zwar am 28.04.2010, 27.08.2010 und 10.11.2010, gemeinsam mit dem Vorstand und dem Abwickler insbesondere die laufenden Geschäfte, die erforderlichen strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung, die Investitionsplanung, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, wesentliche organisatorische, strukturelle und personelle Veränderungen und Planabweichungen ausführlich und umfassend erörtert. Schwerpunkt der Beratungen mit dem Abwickler waren die Erstellung der Liquidationseröffnungsbilanz sowie die notwendigen Maßnahmen zur Einleitung der Abwicklung der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf die Veräußerung der wesentlichen Beteiligungen. Der Abwickler hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Fortschritt der Abwicklung berichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand und dem Abwickler der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert.

Zu Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands und des Abwicklers hat sich der Aufsichtsrat, soweit erforderlich, nach gründlicher Prüfung und Beratung geäußert. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates der MDB AG in Abwicklung sind nicht aufgetreten.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während des Berichtszeitraums an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Herr Senator Otto Rettenmaier hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum 31.12.2009 niedergelegt. Herr Eberhard Brauch, Kaufmann, Mosbach, wurde zunächst am 25.02.2010 durch das Amtsgericht München und dann durch die Hauptversammlung vom 27.08.2010 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschließt, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Sonstige Veränderungen im Aufsichtsrat, Vorstand oder beim Abwickler gab es im Geschäftsjahr 2010 nicht.

Der vom Abwickler aufgestellte Konzernabschluss und der Lagebericht für den Konzern für das Geschäftsjahr 2010 sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor der Bilanzsitzung am 14.

Juni 2011 zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zugeleitet worden. Gemeinsam mit dem Abwickler und dem anwesenden Abschlussprüfer haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung vom 14. Juni 2011 alle im Zusammenhang mit den vorgenannten Unterlagen für das Geschäftsjahr 2010 auftretenden Fragen eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Bilanzaufsichtsratssitzung auch berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erkennbar seien.

Die Unterlagen sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27.08.2010 als Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden. Die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eigenständig geprüft. Der Aufsichtsrat hat als abschließendes Ergebnis seiner Prüfung unter der Berücksichtigung des Berichtes des Abschlussprüfers festgehalten, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen ist. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den vom Abwickler aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 zu billigen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Abwickler und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

München, im Juni 2011

Wolfgang Weidmann
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die MDB AG i. L., München:

Wir haben den von der **MDB AG i. L., München**, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 17. Mai 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

Hans-Peter Möller
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der MDB AG i.L. für den Zeitraum vom 01.01. – 31.08.2010

1. Rahmenbedingungen

Liquidationsbeschluss

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Aktiengesellschaft am 27. August 2010 wurde beschlossen, die Gesellschaft zum Ablauf des 31. August 2010 aufzulösen. Als Abwickler wurde der bisherige Vorstand bestellt.

In dieser Konsequenz wird abgestrebt, die Vermögenswerte, insbesondere die französischen Beteiligungen, zu veräußern.

Konzernstruktur

Die MDB AG i.L. ist eine Finanz- und Management-Holding mit Sitz in München. Der Konzern ist als Bauzubehörproduzent in Europa aktiv.

Die Hauptaktivitäten lagen bisher in dem Geschäftsfeld Innenausbau.

Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind unter dem Dach der französischen Holding MDB France S.A.S. zusammengefasst.

Die MDB France-Gruppe produziert und vertreibt an drei Standorten in Nordfrankreich qualitativ hochwertiges Parkett. Die Kernaktivitäten der Parkettproduktion und die des Sägewerks sind unter der deren Beteiligungen PANAGET S.A.S. und Chêne de l'Orne S.A.S. zusammengefasst.

2. Entwicklung und Lage der Aktiengesellschaft

Ertragslage

Der Jahresabschluss der Aktiengesellschaft ist wesentlich durch die Bildung der Liquidationsrückstellung in Höhe von 490 T EUR belastet. Diese Rückstellung beinhaltet sämtliche Erträge und Aufwendungen, die aus heutiger Sicht, bis zur Auflösung der Gesellschaft anfallen. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Betrag unter den außerordentlichen Aufwendungen erfasst.

Für Personal- und Sachkosten sind insgesamt 0,6 Mio. EUR angefallen. Dies entspricht etwa der Hälfte des Vorjahresniveaus. In den Sachkosten sind die erwarteten Vermarktungskosten zur Veräußerung der französischen Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mio. € bereits enthalten.

Bei sonstigen betrieblichen Erträgen (26 T EUR) und Zinserträgen (58 T EUR) ergibt sich insgesamt ein Fehlbetrag von ./.. 1.047 T EUR.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verkürzte sich, im Wesentlichen bedingt durch den Verlust und die Erhöhung der Rückstellungen, von 9,5 auf 9,2 Mio. EUR.

Im März 2009 wurde an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, ein Darlehen i.H.v. 2 Mio. € zu einem Zinssatz i.H.v. 4% p.a. mit der Laufzeit von einem Jahr ausgereicht. Dieses Darlehen wurde im März 2010 zu gleichen Konditionen um ein Jahr verlängert. Die Gesellschaft hat das Darlehen umfassend durch Garantien abgesichert. Eine Prüfung der Solvenz des Darlehensnehmers hat stattgefunden und wird regelmäßig durchgeführt.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 7,7 Mio. EUR gegenüber 8,8 Mio. EUR zum 31.12.2009. Die Eigenkapitalquote liegt somit bei rund 84% gegenüber 92% in 2009.

Die Rückstellungen haben sich um 688 T EUR auf 1.358 T EUR erhöht. Verbindlichkeiten bestehen in nahezu unveränderten Höhe von 101 T EUR.

Die liquiden Mittel haben sich, bedingt durch Zahlung der Monier Group GmbH abzüglich der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes, von 605 T EUR auf 1.193 T EUR erhöht.

3. Entwicklung und Lage der Beteiligungen

Teilkonzern MDB France

Sowohl die Parkettfabriken von PANAGET als auch das Sägewerk Chêne de l'Orne haben im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2010 nachfragebedingt Umsatzrückgänge hinnehmen müssen. Diese Rückgänge betragen rund 5% im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt.

Die französischen Beteiligungen erwirtschafteten einen Netto-Umsatz in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Die Ertragslage ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil, da die Rohertragsquote sich verbessert hat. Das EBT beträgt ./ 114 T EUR (Vorjahr ./ 98 T EUR). Um die Liquidität zu verbessern, wurde insbesondere das Lager weiter abgebaut. Ferner haben sich die Kundenzahlungsziele deutlich verkürzt. Insgesamt konnte durch diese Maßnahmen zusätzliche Liquidität in Höhe von rund 1,8 Mio. EUR geschöpft werden.

Auf Grund des Liquidationsbeschlusses der Gesellschafter der MDB AG i.L. wurde der Verkaufsprozess des französischen Teilkonzerns eingeleitet.

Weitere Beteiligungen

Die Liquidationen der BoDaWa Bauelemente GmbH i.L., der THERMOVAL Systemheizungen Deutschland GmbH & Co. KG i.L. und der MDB 1 GmbH i.L. sind eingeleitet. Die MDB AG i.L. erwartet hieraus keinen Wertberichtigungsbedarf auf ihre Buchwerte.

Die PANAGET Deutschland GmbH hält ihren Geschäftsbetrieb weiter aufrecht.

Daneben besteht noch eine Beteiligung an der SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf in Höhe von 9.400 EUR.

4. Nachtragsbericht

Die Notierung der Aktie der MDB AG i.L. im m: access der Börse München wird mit Ablauf des 29.10.2010 beendet. Die Aktie wird danach weiterhin im Freiverkehr gehandelt.

Am 1. Oktober 2010 machte die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt und forderte ihre Gläubiger auf, sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endet am 1. Oktober 2011.

Wesentliche sonstige Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

5. Risikobericht

Vor dem Hintergrund der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft und der damit verbundenen Reduzierung der Geschäftsaktivitäten können das Interne Kontrollsystem sowie das Risikofrüherkennungssystem zurückgefahren werden. Ziel der Liquidation ist es, die gehaltenen Beteiligungen und Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, dass bei der Verwertung nicht mindestens die bilanzierten Buchwerte erzielt werden können. Einem bis zum Abschluss der Liquidation erwarteten Verpflichtungsüberhang wurde durch Bildung einer Liquidationsrückstellung Rechnung getragen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, liegen nicht vor.

6. Ausblick

Die Beteiligungsunternehmen der MDB AG i.L. sind im Wesentlichen in Frankreich aktiv. Die Gesellschaften beliefern maßgeblich die großen Handelsorganisationen im baunahen Bereich.

Auf Grund der Wirtschaftskrise hat auch in Frankreich sowohl die Konsumgüter- als auch die Investitionsgüterindustrie in diesem Binnenmarkt einen Nachfragerückgang zu verzeichnen. Dies trifft unsere Unternehmen gleichermaßen. So verzeichnen wir bis heute keinen Kundenverlust. Unser reduzierter Absatz spiegelt den Nachfragerückgang unserer Kunden wider.

Auf Grund der nachhaltig großzügigen Kurzarbeiterregelung in Frankreich und der hohen Flexibilität in den Produktionskapazitäten unserer Werke, können wir diese veränderte Nachfrage weitgehend kompensieren.

Wir werden daher den Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres konsolidieren und in unseren operativen Einheiten ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften.

Nachdem die Hauptversammlung die Liquidation der Gesellschaft beschlossen hat, liegt der Fokus der Tätigkeit auf einer zeitnahen und bestmöglichen Verwertung des Vermögens. Der Verkaufsprozess für den französischen Teilkonzern wurde bereits eingeleitet.

Die Geltendmachung von Ansprüchen sowie Eintreibung bestehender Forderungen wird konsequent weiterverfolgt.

Auf Basis der gebildeten Liquidationsrückstellung erwartet die Gesellschaft für die verbleibenden Geschäftsjahre zumindest ausgeglichene Ergebnisse.

München, im Oktober 2010

Der Abwickler

Peter von Jungenfeld

Bilanz der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,

zum 31. August 2010

<u>Aktiva</u>	Stand am 31.8.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	2.295,98
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.547,71	35.311,85
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	5.304.478,65	5.304.478,65
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen gegen verbundene		
1. Unternehmen	9.163,24	4.373,45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.632.688,45	3.580.381,80
	2.641.851,69	3.584.755,25
II. Flüssige Mittel	1.193.068,41	604.840,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.390,96	6.158,04
	9.170.337,42	9.537.839,86

Bilanz der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,

zum 31. August 2010

<u>Passiva</u>	Stand am 31.8.2010 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.850.000,00	4.850.000,00
II. Kapitalrücklage	3.909.042,44	3.909.042,44
III. Bilanzverlust	-1.047.436,66	0,00
	7.711.605,78	8.759.042,44
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.357.801,31	669.633,93
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus		
1. Lieferungen und Leistungen	0,00	5.549,69
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93.960,41	86.981,76
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.969,92	16.632,04
	100.930,33	109.163,49
	9.170.337,42	9.537.839,86

Gewinn- und Verlustrechnung
der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. August 2010

	1.1. - 31.8.2010	2 0 0 9
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	26.285,03	277.745,39
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	176.871,12	417.936,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.456,67	42.377,49
	<u>198.327,79</u>	<u>460.314,39</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.060,12	19.590,62
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	432.631,23	1.331.955,36
	<u>-615.734,11</u>	<u>-1.534.114,98</u>
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.330,30	201.460,82
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32,85	8,32
	<u>58.297,45</u>	<u>201.452,50</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-557.436,66	-1.332.662,48
8. Außerordentliche Aufwendungen	490.000,00	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
11. Fehlbetrag	-1.047.436,66	-1.332.662,48
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	1.332.662,48
	<u>0,00</u>	<u>1.332.662,48</u>
14. Bilanzverlust	<u>-1.047.436,66</u>	<u>0,00</u>

Entwicklung des Anlagevermögens

der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,

in der Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. August 2010

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.8.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.835,84	0,00	23.835,84	0,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	142.593,12	0,00	7.163,49	135.429,63
III. Finanzanlagen				
PANAGET Deutschland GmbH	1.288.455,54	0,00	0,00	1.288.455,54
MDB France SAS	5.167.237,22	0,00	0,00	5.167.237,22
Thermoval KG	10.648.662,10	0,00	0,00	10.648.662,10
BoDaWa GmbH	25.564,59	0,00	0,00	25.564,59
MDB I GmbH	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
SOMA KG	9.400,00	0,00	0,00	9.400,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.164.319,45	0,00	0,00	17.164.319,45
	<u>17.330.748,41</u>	<u>0,00</u>	<u>30.999,33</u>	<u>17.299.749,08</u>

Entwicklung des Anlagevermögens

der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,

in der Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. August 2010

	<u>Kumulierte Abschreibungen</u>			<u>Buchwerte</u>	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am
	1.1.2010			31.8.2010	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	21.539,86	2.295,98	23.835,84	0,00	2.295,98
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.281,27	8.764,14	7.163,49	108.881,92	35.311,85
III. Finanzanlagen					
PANAGET Deutschland GmbH	1.263.455,54	0,00	0,00	1.263.455,54	25.000,00
MDB France SAS	0,00	0,00	0,00	0,00	5.167.237,22
Thermoal KG	10.596.385,26	0,00	0,00	10.596.385,26	52.276,84
BoDaWa GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59
MDB I GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
SOMA KG	0,00	0,00	0,00	0,00	9.400,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.859.840,80	0,00	0,00	11.859.840,80	5.304.478,65
	<u>11.988.661,93</u>	<u>11.060,12</u>	<u>30.999,33</u>	<u>11.968.722,72</u>	<u>5.331.026,36</u>
					<u>5.342.086,48</u>

Aufstellung des Anteilsbesitzes der MDB AG i.L., München,

zum 31. August 2010

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital	Eigen- Kapital 31.12.2009	Ergebnis 2009	
		%	TEUR	TEUR	
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen					
1	MDB France SAS	Bourgarré, Frankreich	100	9.839	77
2	PANAGET SAS	Bourgarré, Frankreich	100	9.273	15 ¹⁾
3	Chêne de l'Orne SAS	Bellême, Frankreich	100	121	-116 ¹⁾
4	PANAGET Deutschland GmbH (vormals Mekusint GmbH)	München	100	-84	-90
5	Thermoval Deutschland GmbH & Co. KG	München	100	3	1
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen					
1	BoDaWa Bauelemente GmbH	München	100	38	1
2	MDB I GmbH	München	100	21	0
3	SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG	Düsseldorf	94	319	1.696

¹⁾

Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung über die MDB France SAS, Frankreich

MDB AG i. L., München

Anhang für den Abschluss zum 31. August 2010

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Abschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu Posten der Bilanz und davon-Vermerke zur Bilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Am 27. August 2010 fasste die Hauptversammlung den Beschluss, die Gesellschaft zum Ablauf des 31. August 2010 aufzulösen. Für den Zeitraum zwischen dem Schluss des vorangegangenen Geschäftsjahres (31.12.2009) und dem Auflösungszeitpunkt (31.08.2010) ist ein letzter Abschluss der werbenden Gesellschaft aufzustellen. Da sich die Vorjahreszahlen zum Teil auf das gesamte Geschäftsjahr 2009 beziehen (z. B. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung), ist die Vergleichbarkeit insofern teilweise eingeschränkt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angesichts der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft wurde bei der Bilanzierung und Bewertung nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden daher bereits im Abschluss zum 31.08.2010 weitgehend zu Liquidationswerten bewertet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Soweit erforderlich, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung

getragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

(2) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen/Angaben zum Anteilsbesitz

Die gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB ist als Anlage B diesem Anhang beigefügt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 9 resultieren aus gegenseitigem Verrechnungsverkehr. Auf Darlehensforderungen gegenüber einem bis 2008 noch verbundenem Unternehmen wurde im Vorjahr eine Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 416 vorgenommen. Der verbleibende Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt unverändert TEUR 300.

Das am 18. März 2009 ausgereichte Darlehen an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 2.000 wurde am 31.03.2010 um ein Jahr verlängert. Das Darlehen ist am 31.03.2011 fällig.

Ferner werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr TEUR 1.000) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen. Es handelt sich um die verzinsliche Restkaufpreisforderung gegenüber dem Erwerber der HAUSprofi-Gruppe. Daneben

bestanden Forderungen in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr TEUR 192) gegenüber ehemaligen Kunden der DIMEX ACCORD Profile GmbH.

(4) Eigenkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher EUR 970.000,00 um EUR 3.880.000,00 auf EUR 4.850.000,00 aus Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 3.880.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben wurden, durchgeführt. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres 2006 an gewinnbezugsberechtigt. Die Erhöhung wurde am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 (bisher EUR 970.000,00) in 4.850.000 Stück (bisher 970.000 Stück) nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat darüber hinaus folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft).
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I).
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 29. August 2007 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 18. Juli 2011 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/1). Von dieser Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden.
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juli 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.425.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2007/I).

Das genehmigte Kapital vom 19. Juli 2007 (genehmigtes Kapital 2007/1) wurde im Geschäftsjahr

2008 nicht verwendet und beträgt EUR 2.425.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005/ 18. Juli 2006 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt –unverändert zum Vorjahr– EUR 2.000.000,00.

(5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen, Prüfungs- und Beratungskosten, Kosten der Hauptversammlung, Prozessrisiken sowie für latente Risiken aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH gebildet. Daneben wurde eine Rückstellung für Liquidationsverpflichtungen (TEUR 490) in Höhe des erwarteten Verpflichtungsüberhangs bis zur erwarteten Beendigung der Liquidation gebildet.

(6) Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Konzernumlagen und Auflösungen von Rückstellungen. Nennenswerte periodenfremde Erträge sind nicht enthalten.

(8) Personalaufwand/ Angaben über die Anzahl der Beschäftigten

Im Personalaufwand des Vorjahres waren Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 5 enthalten.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Repräsentationskosten. Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen sind nicht enthalten.

(10) Zinserträge

Von den Zinserträgen des Vorjahres betrafen TEUR 81 verbundene Unternehmen.

D. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse, deren Risiken nicht bereits durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt wurden, bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 9 für 2010.

Organe

Vorstand / Abwickler

Peter Freiherr von Jungenfeld, München

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Initiatoren AG für Beteiligungen, München (Vorsitzender)
- Consulting, Management & Finance AG, München (Vorsitzender)

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. August 2010, die Gesellschaft aufzulösen, wurde der bisherige Vorstand zum Abwickler der MDB AG i.L. bestellt.

Aufsichtsrat

Wolfgang Weidmann, Köln, Geschäftsführer (Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln) - Aufsichtsratsvorsitzender -

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- PiroNet NDH AG, Köln
- Crossgate AG, München

Senator E.h. Otto Rettenmaier, Heilbronn, Fabrikant (bis 31. Dezember 2009)
- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender –

Herr Eberhard Wilhelm Brauch, Mosbach, Kaufmann (seit 25. Februar 2010)

Dr. Christian Derpa, Rechtsanwalt, Stuttgart

Mitarbeiter

Seit 1. Juli 2010 hat die Gesellschaft neben dem Vorstand/Abwickler keine Beschäftigten mehr.

Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mitteilung zum 24. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, teilt mit, dass seit dem 6. März 2006 mit der Eintragung einer erneuten Kapitalerhöhung im Handelsregister der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH und von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG 12,37% beträgt und dieser Stimmrechtsanteil Herrn Dr. Manfred Gehring gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wird.

Mitteilungen zum 2. Juni 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, an der MDG AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 0,876 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass nach § 24 WpHG dem Tochterunternehmen, die O.W. Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Köln, dieser am 2. Juni 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG

0,845 % der Stimmrechte an der MDB AG, München, zustehen.

Der Stimmrechtsanteil der Rettenmaier GmbH, Heilbronn, an der MDB AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind Herrn Rettenmaier ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilungen von Änderungen zum 19. Dezember 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG, München, am 19. Dezember 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 0,00 % (= 0 Aktien) beträgt.

Die Blitz 06-265 GmbH, Heilbronn, (jetzt Asset Management GmbH, Heilbronn) hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG, München, am 19. Dezember 2006 durch Ersterwerb von Aktien die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % überschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 29,90 % (= 1.450.150 Stück) beträgt.

Mitteilung von Änderungen zum 20. Januar 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 0,875 % der Stimmrechte (= 42.460 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH hat uns in Generalvollmacht für Herrn Otto Wolff von Amerongen - Nachlass - gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihm 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung von Änderungen zum 2. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 2. Mai 2007 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 5,02 % (das entspricht 243.500 Stimmrechten) beträgt.

München, am 27. Oktober 2010

Abwickler

Peter Freiherr von Jungenfeld

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTS-JAHR VOM 01. JANUAR 2010 BIS ZUM 31. AUGUST 2010

Der Aufsichtsrat der MDB AG (im Folgenden auch die „Gesellschaft“) hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. August 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah – sowohl schriftlich als auch mündlich – umfassend über die Finanz- und Ertragslage, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement sowie über bevorstehende Maßnahmen, welche vom Aufsichtsrat insbesondere im Hinblick auf ihre Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit hin geprüft wurden.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr in insgesamt zwei Sitzungen und zwar am 28.04.2010 und am 27.08.2010 gemeinsam mit dem Vorstand insbesondere die laufenden Geschäfte, die erforderlichen strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung, die Investitionsplanung, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, wesentliche organisatorische, strukturelle und personelle Veränderungen und Planabweichungen ausführlich und umfassend erörtert.

Darüber hinaus wurde in der Sitzung vom 28.04.2010 in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers, der vorgelegte Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 erörtert und gebilligt.

Ferner wurde die Geschäftsentwicklung der PANAGET Deutschland GmbH, der Stand der Darlehensforderung DIMEX Taicang sowie die Beschlussfassung zur Veräußerung einer Immobilie diskutiert.

In der Sitzung vom 27.08.2010 wurde ferner die bevorstehende Hauptversammlung erörtert sowie der Verkauf der französischen Beteiligung PANAGET.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung, wichtige Geschäftsvorfälle und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert.

Zu Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat, soweit erforderlich, nach gründlicher Prüfung und Beratung geäußert. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates der MDB AG sind nicht aufgetreten.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während des Berichtszeitraums an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Herr Senator Otto Rettenmaier hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats zum 31.12.2009 niedergelegt. Herr Eberhard Brauch, Kaufmann, Mosbach, wurde zunächst am 25.02.2010

durch das Amtsgericht München und dann durch die Hauptversammlung vom 27.08.2010 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschließt, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Sonstige Veränderungen im Aufsichtsrat oder Vorstand gab es im Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. August 2010 nicht.

Der vom Vorstand aufgestellte Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres vom 01. Januar 2010 bis zum 31. August 2010 und der Lagebericht für die AG sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor der Aufsichtsratssitzung am 14. Januar 2011 zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zugeleitet worden. Gemeinsam mit dem Abwickler und dem telefonisch anwesenden Abschlussprüfer haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Aufsichtsratssitzung vom 14. Januar 2011 alle im Zusammenhang mit den vorgenannten Unterlagen für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. August 2010 auftretenden Fragen eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Aufsichtsratssitzung auch berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erkennbar seien.

Die Unterlagen sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27.08.2010 als Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden. Die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eigenständig geprüft. Der Aufsichtsrat hat als abschließendes Ergebnis seiner Prüfung unter der Berücksichtigung des Berichtes des Abschlussprüfers festgehalten, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen ist. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den vom Vorstand aufgestellten Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres vom 01. Januar 2010 bis zum 31. August 2010 festzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2010 bis zum 31. August 2010 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

München, im November 2010

Wolfgang Weidmann
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **MDB AG i. L., München:**

Wir haben den Abschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **MDB AG i. L., München**, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Abschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Abschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 11. November 2010

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

Hans-Peter Möller
Wirtschaftsprüfer

MDB AG i.L., München
Erläuternder Bericht für die Liquidationseröffnungsbilanz
zum 1. September 2010

A. Allgemeine Hinweise

Am 27. August 2010 fasste die Hauptversammlung den Beschluss, die Gesellschaft zum Ablauf des 31. August 2010 aufzulösen. Seitdem verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die gehaltenen Beteiligungen und Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten.

Am 1. Oktober 2010 machte die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt und forderte ihre Gläubiger auf, sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endet am 1. Oktober 2011.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Liquidationseröffnungsbilanz zum 1. September 2010 wurde nach den gesetzlichen Bestimmungen des HGB unter Beachtung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Angesichts der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft wurde bei der Bilanzierung und Bewertung nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden daher bereits im Abschluss zum 31.08.2010 weitgehend zu Liquidationswerten bewertet. In der Liquidationseröffnungsbilanz sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Stichtag einzeln bewertet worden. Es wurde vorsichtig bewertet. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Stichtag entstanden sind, berücksichtigt.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Soweit erforderlich, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen

risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Liquidationseröffnungsbilanz

(1) Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden in Anbetracht der beschlossenen Liquidation auf den Erinnerungswert abgeschrieben.

(2) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen/Angaben zum Anteilsbesitz

Die gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage A beigefügt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 9 resultieren aus gegenseitigem Verrechnungsverkehr. Auf Darlehensforderungen gegenüber einem bis 2008 noch verbundenem Unternehmen wurde im Vorjahr eine Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 416 vorgenommen. Der verbleibende Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt unverändert TEUR 300.

Das am 18. März 2009 ausgereichte Darlehen an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 2.000 wurde am 31.03.2010 um ein Jahr verlängert. Das Darlehen ist am 31.03.2011 fällig.

Ferner werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr TEUR 1.000) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen. Es handelt sich um die verzinsliche Restkaufpreisforderung gegenüber dem Erwerber der HAUSprofi-Gruppe. Daneben bestanden Forderungen in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr TEUR 192) gegenüber ehemaligen Kunden der DIMEX ACCORD Profile GmbH.

(4) Eigenkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher EUR 970.000,00 um EUR 3.880.000,00 auf EUR 4.850.000,00 aus Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 3.880.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben wurden, durchgeführt. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres 2006 an gewinnbezugsberechtigt. Die Erhöhung wurde am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 (bisher EUR 970.000,00) in 4.850.000 Stück (bisher 970.000 Stück) nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat darüber hinaus folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft).
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I).
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 29. August 2007 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 18. Juli 2011 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/1). Von dieser Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden.
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juli 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.425.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2007/I).

Das genehmigte Kapital vom 19. Juli 2007 (genehmigtes Kapital 2007/1) wurde im Geschäftsjahr

2008 nicht verwendet und beträgt EUR 2.425.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005/ 18. Juli 2006 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt –unverändert zum Vorjahr- EUR 2.000.000,00.

(5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen, Prüfungs- und Beratungskosten, Kosten der Hauptversammlung, Prozessrisiken sowie für latente Risiken aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH gebildet. Daneben wurde eine Rückstellung für Liquidationsverpflichtungen (TEUR 490) in Höhe des erwarteten Verpflichtungsüberhangs bis zur erwarteten Beendigung der Liquidation gebildet.

(6) Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

D. Organe

Vorstand / Liquidator

Peter Freiherr von Jungenfeld, München

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Initiatoren AG für Beteiligungen, München (Vorsitzender)
- Consulting, Management & Finance AG, München (Vorsitzender)

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. August 2010, die Gesellschaft aufzulösen, wurde der bisherige Vorstand zum Liquidator der MDB AG i.L. bestellt.

Aufsichtsrat

Wolfgang Weidmann, Köln, Geschäftsführer (Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln) - Aufsichtsratsvorsitzender -

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- PiroNet NDH AG, Köln
- Crossgate AG, München

Senator E.h. Otto Rettenmaier, Heilbronn, Fabrikant (bis 31. Dezember 2009)
- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender –

Herr Eberhard Wilhelm Brauch, Mosbach, Kaufmann (seit 25. Februar 2010)

Dr. Christian Derpa, Rechtsanwalt. Stuttgart

E. Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mitteilung zum 24. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, teilt mit, dass seit dem 6. März 2006 mit der Eintragung einer erneuten Kapitalerhöhung im Handelsregister der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH und von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG i.L. 12,37% beträgt und dieser Stimmrechtsanteil Herrn Dr. Manfred Gehring gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wird.

Mitteilungen zum 2. Juni 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, an der MDG AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 0,876 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass nach § 24 WpHG dem Tochterunternehmen, die O.W. Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Köln, dieser am 2. Juni 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG 0,845 % der Stimmrechte an der MDB AG i.L., München, zustehen.

Der Stimmrechtsanteil der Rettenmaier GmbH, Heilbronn, an der MDB AG i.L., München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von

50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind Herrn Rettenmaier ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilungen von Änderungen zum 19. Dezember 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG i.L., München, am 19. Dezember 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 0,00 % (= 0 Aktien) beträgt.

Die Blitz 06-265 GmbH, Heilbronn, (jetzt Asset Management GmbH, Heilbronn) hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG i.L., München, am 19. Dezember 2006 durch Ersterwerb von Aktien die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % überschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 29,90 % (= 1.450.150 Stück) beträgt.

Mitteilung von Änderungen zum 20. Januar 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG i.L. am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 0,875 % der Stimmrechte (= 42.460 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG i.L. am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH hat uns in Generalvollmacht für Herrn Otto Wolff von Amerongen - Nachlass - gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MDB AG i.L. am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihm 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung von Änderungen zum 2. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG i.L. am 2. Mai 2007 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten

hat und nun 5,02 % (das entspricht 243.500 Stimmrechten) beträgt.

F. Konzernstruktur

Die MDB AG i.L. ist eine Finanz- und Management-Holding mit Sitz in München. Der Konzern ist als Bauzubehörproduzent in Europa aktiv.

Die Hauptaktivitäten lagen bisher in dem Geschäftsfeld Innenausbau.

Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind unter dem Dach der französischen Holding MDB France S.A.S. zusammengefasst.

Die MDB France-Gruppe produziert und vertreibt an drei Standorten in Nordfrankreich qualitativ hochwertiges Parkett. Die Kernaktivitäten der Parkettproduktion und die des Sägewerks sind unter der deren Beteiligungen PANAGET S.A.S. und Chêne de l'Orne S.A.S. zusammengefasst.

G. Entwicklung und Lage der Beteiligungen

Teilkonzern MDB France

Sowohl die Parkettfabriken von PANAGET als auch das Sägewerk Chêne de l'Orne haben im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2010 nachfragebedingt Umsatzrückgänge hinnehmen müssen. Diese Rückgänge betrugen rund 5% im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt.

Die französischen Beteiligungen erwirtschafteten einen Netto-Umsatz in Höhe von Mio. EUR 12,5. Die Ertragslage ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil, da die Rohertragsquote sich verbessert hat. Das EBT beträgt TEUR ./ 114 (Vorjahr TEUR ./ 98). Um die Liquidität zu verbessern, wurde insbesondere das Lager weiter abgebaut. Ferner haben sich die Kundenzahlungsziele deutlich verkürzt. Insgesamt konnte durch diese Maßnahmen zusätzliche Liquidität in Höhe von rund Mio. EUR 1,8 geschöpft werden.

Auf Grund des Liquidationsbeschlusses der Gesellschafter der MDB AG i.L. wurde der Verkaufsprozess des französischen Teilkonzerns eingeleitet.

Weitere Beteiligungen

Die Liquidationen der BoDaWa Bauelemente GmbH i.L., der THERMOVAL Systemheizungen Deutschland GmbH & Co. KG i.L. und der MDB 1 GmbH i.L. sind eingeleitet. Die MDB AG i.L. erwartet hieraus keinen Wertberichtigungsbedarf auf ihre Buchwerte.

Die PANAGET Deutschland GmbH hält ihren Geschäftsbetrieb weiter aufrecht.

Daneben besteht noch eine Beteiligung an der SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH &

Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf in Höhe von EUR 9.400,00.

H. Nachtragsbericht

Die Notierung der Aktie der MDB AG i.L. im m:access der Börse München wird mit Ablauf des 29.10.2010 beendet. Die Aktie wird danach weiterhin im Freiverkehr gehandelt.

Wesentliche sonstige Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

I. Risikobericht

Vor dem Hintergrund der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft und der damit verbundenen Reduzierung der Geschäftsaktivitäten können das Interne Kontrollsystem sowie das Risikofrüherkennungssystem zurückgefahren werden. Ziel der Liquidation ist es, die gehaltenen Beteiligungen und Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, dass bei der Verwertung nicht mindestens die bilanzierten Buchwerte erzielt werden können. Einem bis zum Abschluss der Liquidation erwarteten Verpflichtungsüberhang wurde durch Bildung einer Liquidationsrückstellung Rechnung getragen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, liegen nicht vor.

J. Ausblick

Die Beteiligungsunternehmen der MDB AG i.L. sind im Wesentlichen in Frankreich aktiv. Die Gesellschaften beliefern maßgeblich die großen Handelsorganisationen im baunahen Bereich.

Auf Grund der Wirtschaftskrise hat auch in Frankreich sowohl die Konsumgüter- als auch die Investitionsgüterindustrie in diesem Binnenmarkt einen Nachfragerückgang zu verzeichnen.

Dies trifft unsere Unternehmen gleichermaßen. So verzeichnen wir bis heute keinen Kundenverlust. Unser reduzierter Absatz spiegelt den Nachfragerückgang unserer Kunden wider.

Auf Grund der nachhaltig großzügigen Kurzarbeiterregelung in Frankreich und der hohen Flexibilität in den Produktionskapazitäten unserer Werke, können wir diese veränderte Nachfrage weitgehend kompensieren.

Wir werden daher den Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres konsolidieren und in unseren operativen Einheiten ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften.

Nachdem die Hauptversammlung die Liquidation der Gesellschaft beschlossen hat, liegt der Fokus der Tätigkeit auf einer zeitnahen und bestmöglichen Verwertung des Vermögens. Der Verkaufsprozess für den französischen Teilkonzern wurde bereits eingeleitet.

Die Geltendmachung von Ansprüchen sowie Eintreibung bestehender Forderungen wird konsequent weiterverfolgt.

Auf Basis der gebildeten Liquidationsrückstellung erwartet die Gesellschaft für die verbleibenden Geschäftsjahre zumindest ausgeglichene Ergebnisse.

München, am 28. Oktober 2010

Liquidator

Peter Freiherr von Jungenfeld

Liquidationseröffnungsbilanz der

MDB Aktiengesellschaft i. L. München,

zum 1. September 2010

Aktiva

Passiva

	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen		I. Gezeichnetes Kapital	4.850.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>26.547,71</u>	II. Kapitalrücklage	3.909.042,44
II. Finanzanlagen		III. Bilanzverlust	<u>-1.047.436,66</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>5.304.478,65</u>		<u>7.711.605,78</u>
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		Sonstige Rückstellungen	<u>1.357.801,31</u>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.163,24		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.632.688,45</u>	C. Verbindlichkeiten	
	<u>2.641.851,69</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93.960,41
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.193.068,41</u>	2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>6.969,92</u>
			<u>100.930,33</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.390,96</u>		
	<u>9.170.337,42</u>		<u>9.170.337,42</u>

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR LIQUIDATIONSERÖFFNUNGSBILANZ ZUM 01. SEPTEMBER 2010 der MDB AG in Abwicklung

Der Aufsichtsrat hat die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. September 2010 samt dem erläuternden Bericht des Abwicklers sowie dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers mit dem telefonisch anwesenden Abschlussprüfer am 14. Januar 2011 eingehend in der Aufsichtsratssitzung erörtert und stimmt auf der Grundlage der umfassenden Auskünfte des Abschlussprüfers den Prüfungsergebnissen zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. September 2010 samt dem erläuternden Bericht des Abwicklers sind keinerlei Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die vom Abwickler aufgestellte Liquidationseröffnungsbilanz zum 01. September 2010 festzustellen.

München, im Oktober 2010

Wolfgang Weidmann
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **MDB AG i. L., München:**

Wir haben die Liquidationseröffnungsbilanz und den erläuternden Bericht der **MDB AG i. L., München**, zum 1. September 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Liquidationseröffnungsbilanz und des erläuternden Berichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Liquidators der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Liquidationseröffnungsbilanz und über den erläuternden Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Liquidationseröffnungsbilanz und den erläuternden Bericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in der Liquidationseröffnungsbilanz und dem erläuternden Bericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Liquidatoren sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Liquidationseröffnungsbilanz und des erläuternden Berichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die Liquidationseröffnungsbilanz und der erläuternde Bericht den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft.

Hannover, 11. November 2010

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

Hans-Peter Möller
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der MDB AG i. L. für den Zeitraum vom 1.9. – 31.12.2010

1. Rahmenbedingungen

Liquidationsbeschluss

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Aktiengesellschaft am 27. August 2010 wurde beschlossen, die Gesellschaft zum Ablauf des 31. August 2010 aufzulösen. Als Abwickler wurde der bisherige Vorstand bestellt.

In dieser Konsequenz wird abgestrebt, die Vermögenswerte, insbesondere die französischen Beteiligungen, zu veräußern.

Am 1. Oktober 2010 hat die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben und ihre Gläubiger aufgefordert sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endet am 1. Oktober 2011.

Die Notierung der Aktie der MDB AG i. L. im m:access ist beendet. Die Aktie wird im Freiverkehr gehandelt.

Konzernstruktur

Die MDB AG i. L. ist eine Finanz- und Management-Holding mit Sitz in München. Der Konzern ist als Bauzubehörproduzent in Europa aktiv.

Die Hauptaktivitäten lagen bisher in dem Geschäftsfeld Innenausbau.

Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind unter dem Dach der französischen Holding MDB France S.A.S. zusammengefasst.

Die MDB France-Gruppe produziert und vertreibt an drei Standorten in Nordfrankreich qualitativ hochwertiges Parkett. Die Kernaktivitäten der Parkettproduktion und die des Sägewerks sind unter der deren Beteiligungen PANAGET S.A.S. und Chêne de l'Orne S.A.S. zusammengefasst.

Nennenswerte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden im Konzern nicht erbracht. Vergleichbare Tätigkeiten betreffen im Wesentlichen Produktverbesserungen.

2. Entwicklung und Lage der Aktiengesellschaft

Ertragslage

Der erstmalige Abschluss der in Liquidation befindlichen Gesellschaft ist wesentlich durch Rückstellungen, Wertberichtigungen und Beratungskosten, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Liquidationseröffnungsbilanz nicht vorhersehbar und daher auch nicht in der zum 31. August 2010 gebildeten Liquidationsrückstellung enthalten waren, belastet. Darüber hinaus sind Aufwendungen für einen Vergleich in einem Rechtsstreit angefallen. Diese Aufwendungen haben im Zeitraum vom 1. September bis zum 31. Dezember 2010 in Summe 461 T EUR betragen.

Der Bilanzverlust im Jahr 2010 betrug inklusive dem Verlust aus der Vorperiode vom 1. Januar bis zum 31. August 2010 (./. 1.047 T EUR) vor Verrechnung mit der Kapitalrücklage rund ./.. 1.508 T EUR.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verkürzte sich, im Wesentlichen bedingt durch die Aufwendungen in der Berichtsperiode, von 9,2 auf 8,8 Mio. EUR.

Im März 2009 wurde an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, ein Darlehen i.H.v. 2 Mio. € zu einem Zinssatz i.H.v. 4% p.a. mit der Laufzeit von einem Jahr ausgereicht. Dieses Darlehen wurde zuletzt im April 2011 um ein Jahr verlängert; der Zinssatz beträgt nun 4,25 % p.a.. Die Gesellschaft hat das Darlehen umfassend durch Garantien abgesichert. Eine Prüfung der Solvenz des Darlehensnehmers hat stattgefunden und wird regelmäßig durchgeführt.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 7,3 Mio. EUR gegenüber 7,7 Mio. EUR zum 31. August 2010. Die Eigenkapitalquote liegt somit bei rund 82% gegenüber 84% zum Ende August 2010.

Die Rückstellungen haben sich um 152 T EUR auf 1.206 T EUR reduziert. Die Verbindlichkeiten haben sich um ca. 265 T EUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung einer Rückstellung infolge eines mittels eines Vergleichs beendeten Rechtsstreits.

Die liquiden Mittel haben sich, bedingt durch die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes, von 1.193 T EUR auf 1.033 T EUR reduziert.

3. Entwicklung und Lage der Beteiligungen

Teilkonzern MDB France

Sowohl die Parkettfabriken von PANAGET als auch das Sägewerk Chêne de l'Orne haben im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 nachfragebedingt Umsatzrückgänge hinnehmen müssen. Diese Rückgänge betrugen rund 4% im Vergleich zum Vorjahr.

Die französischen Beteiligungen erwirtschafteten einen Umsatz in Höhe von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr 19,5 Mio. EUR). In Bezug auf das Ergebnis konnte der Umsatzrückgang durch eine Verbesserung der Rohertragsquoten zum Teil kompensiert werden. Das EBT beträgt -61 T EUR (Vorjahr 213 T EUR). Um die Liquidität zu verbessern, wurde insbesondere das Lager weiter abgebaut. Ferner haben sich die Kundenzahlungsziele deutlich verkürzt. Insgesamt konnte durch diese Maßnahmen die Nettofinanzposition um rund 2,6 Mio. EUR verbessert werden.

Auf Grund des Liquidationsbeschlusses der Gesellschafter der MDB AG i. L. wurde der Verkaufsprozess des französischen Teilkonzerns eingeleitet.

Weitere Beteiligungen

Die Liquidationen der BoDaWa Bauelemente GmbH i. L., der THERMOVAL Systemheizungen Deutschland GmbH & Co. KG i. L. und der MDB 1 GmbH i. L. sind eingeleitet. Die MDB AG i. L. erwartet hieraus keinen Wertberichtigungsbedarf auf ihre Buchwerte.

Die PANAGET Deutschland GmbH hat ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 31. Dezember 2010 eingestellt. Der Beteiligungsbuchwert wurde in voller Höhe wertberichtigt.

Daneben besteht noch eine Beteiligung an der SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf. Auch dieser Beteiligungsbuchwert wurde zum 31. Dezember 2010 in voller Höhe wertberichtigt.

4. Nachtragsbericht

Im April 2011 wurde mit der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, eine Prolongation des Darlehens in Höhe von 2 Mio. EUR vereinbart. Das Darlehen hat hiernach eine Laufzeit bis zum 31.03.2012 und verzinst sich mit 4,25%.

Ende April 2011 wurde der MDB AG i. L. die Klage eines ehemaligen Mitarbeiters einer früheren slowakischen Tochtergesellschaft zugestellt, der die MDB AG i. L. auf Zahlungen in Höhe von TEUR 71 zuzüglich Zinsen verklagt. Ein Gerichtstermin ist für Juni 2011 angesetzt. Da im Falle einer Verurteilung ein Kompensationsanspruch gegen den Käufer dieser früheren slowakischen Tochtergesellschaft geltend gemacht werden kann, geht die Gesellschaft von keiner nennenswerten Belastung aus dieser Klage aus.

Wesentliche sonstige Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

5. Risikobericht

Vor dem Hintergrund der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft und der damit verbundenen Reduzierung der Geschäftsaktivitäten können das Interne Kontrollsystem sowie das Risikofrüherkennungssystem zurückgefahren werden. Ziel der Liquidation ist es, die gehaltenen Beteiligungen und Vermögensgegenstände bestmöglich zu verwerten. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, dass bei der Verwertung nicht mindestens die bilanzierten

Buchwerte erzielt werden können. Einem bis zum Abschluss der Liquidation erwarteten Verpflichtungsüberhang wurde durch Bildung einer Liquidationsrückstellung Rechnung getragen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, liegen nicht vor.

6. Ausblick

Die Beteiligungsunternehmen der MDB AG i. L. sind im Wesentlichen in Frankreich aktiv. Die Gesellschaften beliefern maßgeblich die großen Handelsorganisationen im baunahen Bereich.

Auf Grund der Wirtschaftskrise hat auch in Frankreich sowohl die Konsumgüter- als auch die Investitionsgüterindustrie in diesem Binnenmarkt einen Nachfragerückgang zu verzeichnen. Dies trifft unsere Unternehmen gleichermaßen. Der reduzierte Absatz spiegelt den Nachfragerückgang unserer Kunden wider.

Auf Grund der nachhaltig großzügigen Kurzarbeiterregelung in Frankreich und der hohen Flexibilität in den Produktionskapazitäten unserer Werke können wir diese veränderte Nachfrage weitgehend kompensieren.

Wir erwarten, dass die französischen Beteiligungsunternehmen den Umsatz im Geschäftsjahr 2011 auf dem Niveau des Vorjahres konsolidieren und in den operativen Einheiten ein positives Ergebnis erwirtschaften. Für die Folgejahre werden wieder steigende Umsätze erwartet.

Nachdem die Hauptversammlung die Liquidation der Gesellschaft beschlossen hat, liegt der Fokus der Tätigkeit auf einer zeitnahen und bestmöglichen Verwertung des Vermögens. Der Verkaufsprozess für den französischen Teilkonzern ist in der Umsetzung.

Die Geltendmachung von Ansprüchen sowie Eintreibung bestehender Forderungen wird konsequent weiterverfolgt.

Auf Basis der gebildeten Liquidationsrückstellung erwartet die Gesellschaft für die verbleibenden Geschäftsjahre zumindest ausgeglichene Ergebnisse.

München, am 16. Mai 2011

Der Abwickler

Peter von Jungenfeld

Bilanz der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,

zum 31. Dezember 2010

<u>Aktiva</u>	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.8.2010 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.410,57	26.547,71
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.270.078,65	5.304.478,65
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene		
1. Unternehmen	28.093,42	9.163,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.455.711,34	2.632.688,45
	2.483.804,76	2.641.851,69
II. Flüssige Mittel	1.032.780,10	1.193.068,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.607,57	4.390,96
	8.821.681,65	9.170.337,42

Bilanz der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,

zum 31. Dezember 2010

<u>Passiva</u>	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.8.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.850.000,00	4.850.000,00
II. Kapitalrücklage	2.400.693,24	3.909.042,44
III. Bilanzverlust	0,00	-1.047.436,66
	<u>7.250.693,24</u>	<u>7.711.605,78</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>1.205.591,46</u>	<u>1.357.801,31</u>
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus		
1. Lieferungen und Leistungen	21.380,89	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.054,04	93.960,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>259.962,02</u>	<u>6.969,92</u>
	<u>365.396,95</u>	<u>100.930,33</u>
	<u>8.821.681,65</u>	<u>9.170.337,42</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,
für die Zeit vom 1. September bis zum 31. Dezember 2010

	1.9. - 31.12.2010 EUR	1.1. - 31.8.2010 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	26.285,03
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	176.871,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	21.456,67
	<u>0,00</u>	<u>198.327,79</u>
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	11.060,12
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	426.512,54	432.631,23
	<u>-426.512,54</u>	<u>-615.734,11</u>
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	58.330,30
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	34.400,00	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	32,85
	<u>-34.400,00</u>	<u>58.297,45</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-460.912,54	-557.436,66
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	490.000,00
9. Periodenfehlbetrag	-460.912,54	-1.047.436,66
10. Verlustvortrag aus der Vorperiode	-1.047.436,66	0,00
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.508.349,20	0,00
	<u>1.508.349,20</u>	<u>0,00</u>
12. Bilanzverlust	0,00	-1.047.436,66

Entwicklung des Anlagevermögens
der MDB Aktiengesellschaft i.L., München,
in der Zeit vom 1. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.9.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	135.429,63	0,00	21.120,69	114.308,94
II. Finanzanlagen				
PANAGET Deutschland GmbH	1.288.455,54	0,00	0,00	1.288.455,54
MDB France SAS	5.167.237,22	0,00	0,00	5.167.237,22
Thermoval KG	10.648.662,10	0,00	0,00	10.648.662,10
BoDaWa GmbH	25.564,59	0,00	0,00	25.564,59
MDB I GmbH	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
SOMA KG	9.400,00	0,00	0,00	9.400,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.164.319,45	0,00	0,00	17.164.319,45
	<u>17.299.749,08</u>	<u>0,00</u>	<u>21.120,69</u>	<u>17.278.628,39</u>

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

	Stand am 1.9.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	Stand am 31.8.2010 EUR
I. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.881,92	4.377,09	19.360,64	93.898,37	20.410,57	26.547,71
II. Finanzanlagen						
PANAGET Deutschland GmbH	1.263.455,54	25.000,00	0,00	1.288.455,54	0,00	25.000,00
MDB France SAS	0,00	0,00	0,00	0,00	5.167.237,22	5.167.237,22
Thermoval KG	10.596.385,26	0,00	0,00	10.596.385,26	52.276,84	52.276,84
BoDaWa GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	25.564,59	25.564,59
MDB I GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
SOMA KG	0,00	9.400,00	0,00	9.400,00	0,00	9.400,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.859.840,80	34.400,00	0,00	11.894.240,80	5.270.078,65	5.304.478,65
	<u>11.968.722,72</u>	<u>38.777,09</u>	<u>19.360,64</u>	<u>11.988.139,17</u>	<u>5.290.489,22</u>	<u>5.331.026,36</u>

MDB AG, München

Anhang für den Zeitraum vom 1.9. – 31.12.2010

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Abschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu Posten der Bilanz und davon-Vermerke zur Bilanz, sofern notwendig, ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Am 27. August 2010 fasste die Hauptversammlung den Beschluss, die Gesellschaft zum Ablauf des 31. August 2010 aufzulösen. Für den Zeitraum zwischen dem Schluss des vorangegangenen Geschäftsjahres (31. Dezember 2009) und dem Auflösungszeitpunkt (31. August 2010) ist ein letzter Abschluss der verbenden Gesellschaft aufgestellt worden. Da sich die Vergleichperiode auf diesen Berichtszeitraum beziehen (z. B. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung), ist die Vergleichbarkeit insofern eingeschränkt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angesichts der beschlossenen Auflösung der Gesellschaft wurde bei der Bilanzierung und Bewertung nicht mehr von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden daher bereits im Abschluss zum 31. August 2010 zu Liquidationswerten bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und wird entsprechend seiner Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Soweit erforderlich, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind mit nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

(2) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen/Angaben zum Anteilsbesitz

Die gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB ist als Anlage B diesem Anhang beigefügt.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 28 resultieren aus gegenseitigem Verrechnungsverkehr.

Auf Darlehensforderungen gegenüber einem in 2008 noch verbundenen Unternehmen wurden in der Berichtsperiode weitere Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 150 vorgenommen. Der verbleibende Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 150. Daneben wurde eine weitere Forderung gegenüber ehemaligen Kunden der DIMEX ACCORD Profile GmbH in Höhe von TEUR 43 wertberichtigt. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 118.

Das am 18. März 2009 ausgereichte Darlehen an die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 2.000 wurde am 31. März 2010 um ein Jahr verlängert. Das Darlehen ist am 31. März 2011 fällig.

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen in Höhe von TEUR 150 (Vorperiode TEUR 150) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen. Es handelt sich um die verzinsliche Restkaufpreisforderung gegenüber dem Erwerber der HAUSprofi-Gruppe. Weitere Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Finanzamt (TEUR 17).

(4) Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 ist in 4.850.000 Stück nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft).
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u. a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I).
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 29. August 2007 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 18. Juli 2011 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/1). Von dieser Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden.
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juli 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.425.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u. a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2007/I).

Das genehmigte Kapital vom 19. Juli 2007 (genehmigtes Kapital 2007/1) wurde bisher nicht verwendet und beträgt EUR 2.425.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005 / 18. Juli 2006 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt –unverändert zum Vorjahr-

EUR 2.000.000,00.

Zum Ausgleich des Verlustvortrags in Höhe von TEUR 1.047 sowie des Periodenfehlbetrags in Höhe von TEUR 461 wurden der Kapitalrücklage gemäß § 150 Abs. 4 AktG ein Betrag in Höhe von TEUR 1.508 entnommen.

(5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Beratungskosten, Prozessrisiken sowie für latente Risiken aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH gebildet. Daneben wurde zum 31. August 2010 eine Rückstellung für Liquidationsverpflichtungen in Höhe des erwarteten Verpflichtungsüberhangs bis zur erwarteten Beendigung der Liquidation gebildet (TEUR 490). Diese Rückstellung wurde in der Berichtsperiode durch Verbräuche (TEUR 78) und Umgliederungen in andere Rückstellungen (TEUR 27) reduziert, so dass der Buchwert zum 31. Dezember 2010 TEUR 385 beträgt.

(6) Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Einzelwertberichtigungen sonstiger Vermögensgegenstände (TEUR 192), Rückstellungen für Rechtsrisiken (TEUR 100) sowie Aufwendungen aus einem geschlossenen gerichtlichen Vergleich (TEUR 105). Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen sind nicht enthalten.

D. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die MDB AG i.L. hat gegenüber einem Factoringunternehmen eine Veritätsgarantie i.H.v. TEUR 4.000 abgegeben.

Haftungsverhältnisse, deren Risiken nicht bereits durch Bildung von Rückstellungen berücksichtigt wurden, bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen bis 2013 Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von jährlich TEUR 15. Diese wurden in der Liquidationsrückstellung berücksichtigt.

Organe

Vorstand / Abwickler

Peter Freiherr von Jungenfeld, München

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Initiatoren AG für Beteiligungen, München (Vorsitzender)
- Consulting, Management & Finance AG, München (Vorsitzender)

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 27. August 2010, die Gesellschaft aufzulösen, wurde der bisherige Vorstand zum Abwickler der MDB AG i.L. bestellt.

Aufsichtsrat

Wolfgang Weidmann, Köln, Geschäftsführer (Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln) - Aufsichtsratsvorsitzender –

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- PiroNet NDH AG, Köln
- Crossgate AG, München

Herr Eberhard Wilhelm Brauch, Mosbach, Kaufmann (seit 25. Februar 2010)

Dr. Christian Derpa, Stuttgart, Rechtsanwalt

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 32.

Mitarbeiter

Seit 1. Juli 2010 hat die Gesellschaft neben dem Vorstand/Abwickler keine Beschäftigten mehr.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das in der Berichtsperiode zurückgestellte Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung (Einzelabschluss nach HGB, Konzernabschluss nach IFRS) TEUR 33. Darüber hinaus sind für Steuerberatungsleistungen TEUR 3 angefallen.

Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mitteilung zum 24. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, teilt mit, dass seit dem 6. März 2006 mit der Eintragung einer erneuten Kapitalerhöhung im Handelsregister der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH und von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG 12,37% beträgt und dieser Stimmrechtsanteil Herrn Dr. Manfred Gehring gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wird.

Mitteilungen zum 2. Juni 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, an der MDG AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 0,876 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass nach § 24 WpHG dem Tochterunternehmen, der O.W. Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Köln, seit dem 2. Juni 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG 0,845 % der Stimmrechte an der MDB AG, München, zustehen.

Mitteilungen von Änderungen zum 19. Dezember 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Blitz 06-265 GmbH, Heilbronn, (jetzt Asset Management GmbH, Heilbronn) hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG, München, am 19. Dezember 2006 durch Ersterwerb von Aktien die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % überschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 29,90 % (= 1.450.150 Stück) beträgt.

Mitteilung von Änderungen zum 20. Januar 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 0,875 % der Stimmrechte (= 42.460 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH hat uns in Generalvollmacht für Herrn Otto Wolff von Amerongen - Nachlass - gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihm 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung von Änderungen zum 2. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 2. Mai 2007 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 5,02 % (das entspricht 243.500 Stimmrechten) beträgt.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft erstellt als oberstes Konzernunternehmen einen Konzernabschluss gemäß § 315a Abs. 1 HGB.

München, am 16. Mai 2011

Der Abwickler

Peter Freiherr von Jungenfeld

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTS-JAHR VOM 01. SEPTEMBER 2010 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010

Der Aufsichtsrat der MDB AG in Abwicklung (im Folgenden auch die „Gesellschaft“) hat im (Rumpf-) Abwicklungsgeschäftsjahr vom 01. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Abwickler bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Abwickler unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah – sowohl schriftlich als auch mündlich – umfassend über die Abwicklungstätigkeiten

Der Aufsichtsrat hat im (Rumpf-) Abwicklungsgeschäftsjahr vom 01. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010 eine Aufsichtsratssitzung am 10.11.2010 abgehalten und in dieser Sitzung gemeinsam mit dem Abwickler die notwendigen Maßnahmen zur Einleitung der Abwicklung der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf die Veräußerung der wesentlichen Beteiligungen, besprochen. Der Abwickler hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Fortschritt der Abwicklung berichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Abwickler der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten . Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates der MDB AG in Abwicklung sind nicht aufgetreten.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während des Berichtszeitraums an der Aufsichtsratssitzung teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der vom Abwickler aufgestellte Abschluss des (Rumpf-) Abwicklungsgeschäftsjahres vom 01. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht für die AG sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor der Bilanzsitzung am 14. Juni 2011 zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zugeleitet worden. Gemeinsam mit dem Abwickler und dem anwesenden Abschlussprüfer haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung vom 14. Juni 2011 alle im Zusammenhang mit den vorgenannten Unterlagen für das (Rumpf-) Abwicklungsgeschäftsjahr vom 01. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010 der AG auftretenden Fragen eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Bilanzaufsichtsratssitzung auch berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erkennbar seien.

Die Unterlagen sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27.08.2010 als Abschlussprüfer gewählten Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden. Die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen eigenständig geprüft. Der Aufsichtsrat hat als abschließendes Ergebnis seiner Prüfung unter der Berücksichtigung des Berichtes des Abschlussprüfers festgehalten, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer

zuzustimmen ist. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den vom Abwickler aufgestellten Abschluss des (Rumpf-) Abwicklungsgeschäftsjahres vom 01. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010 der AG festzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Abwickler und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im (Rumpf-) Abwicklungsgeschäftsjahr vom 01. September 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

München, im Juni 2011

Wolfgang Weidmann
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **MDB AG i. L., München:**

Wir haben den Abschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **MDB AG i. L., München**, für den Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Abschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Abschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 17. Mai 2011

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fröhlich

Hans-Peter Möller

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer